

J U G E N D

PREIS 60 PFENNIG

MÜNCHEN 1926 / NR. 29



Am Chinesischen Turm in München

Paul Segith

REISE- UND BÄDERANZEIGER

Kur- und Mineralbäder, Oberbayern, Harz, Thüringen, Riesengebirge, Erzgebirge, Seebäder, Österreich, Tschechoslowakei, Schweiz, Italien. Die Reihenfolge gibt keinerlei Anhalt über Rang oder Größe

KUR- UND MINERALBÄDER

Bad Elster

Moor, Stahl, Kohlensäure, Radium Bäder, Trinkkuren, Glaubersalzaugen, Inhalatorium. Das ganze Jahr geöffnet. Staatliches Kurhaus-Hotel, 100 Betten. Zentralheizung, Fließend. Wasser. Bäderanordnungen.

Staatliches Bade-Café und Konditorei. Große Konzerte.

Palast-Hotel Wettiner Hof mit Königsvilla. Mit höchstem Komfort.

Kur-Pension Waldschloss. Zentralheizung. Fließendes Wasser.

Hotel zur Post. Bestempfohlen.

Hotel Reichsverwer. Zentralheizung. Jahresbetrieb. Fließendes Wasser.

Hotel Deutsches Haus. Angenehmer Aufenthalt. Beste Verpflegung.

Café „Vorwerkstraße“. Garten. Künstlerkonzert.

Kurländerhaus. Ganzjährig geöffnet.

Haus Mitten. Vornehmstes Familienheim.

Kurheim „Helewa“. Hochherstättlich.

Haus Erika. Vornehm. bestens empfohlen.

Bad Brambach

Stärkste Radium-Mineralquelle der Welt (Radium-, Trink-, Bade- und Einatmungskuren).

Bad Lausick

Stärkste Stahlquelle Mitteleuropas. Moor- und Stahlbäder. Luftkurort. Trinkkuren. Jahresbetrieb.

Liebenstein in Thüringen

Sanatorium. Klinisch geleitete Kuranstalt. Alle modernen Heilbeile. Jahresbetrieb.

Bad Schmiedeberg

Eisenmoorbad. Kaiserbad. Moorbäder im Hause. Zentralheizung. Vorzügliche Verpflegung.

Bad Aibling

Moorbad. Im Alpenvorland. Bewährt bei ganz schwierigen Fällen. Vorzügliche Unterkunft.

Baden-Baden

Das Weltbad im Schwarzwald. Carthof. Fröh. Hotel, Restaurant und Waldcafé.

Hotel „Schwarzwald-Hof“. Fließendes Wasser.

Hotel-Restaurant „Schweizer-Hof“. Zentralheizung.

Hotel-Café Grotel. Herrlicher Ausblick.

Hotel Darmstädter Hof. Thermalbäder.

Bad Kissingen

Kissingener Staatsquellen: Rakoczy, Pandur, Maxbrunn, Luipoldsprudel, Bockleter Stahlquelle.

Kurhaus-Hotel. Einziges Haus mit Mineralbädern.

Villen Teutonia und Thuringia. Hotel und Pension, bevorzugte Lage. Tel. 13.

Pension Villa Elsa. Fließendes Wasser. Zentralheizung.

Bad Nauheim

Sanatorium Kurhaus Dr. Walzer. Fließendes Wasser.

Sprudel-Hotel. Das ganze Jahr geöffnet.

Kurhotel „Leise“. Mit allem Komfort.

Hotel-Seebad-Malepartus. Mit allem Komfort.

Villa Heuborn. Zentralheizung. Das ganze Jahr geöffnet.

Villa Charlotte. Sommer und Winter geöffnet.

Guedels Hotel Englischer Hof. Feinbürgerlich.

Bad Oeynhausen

„Villa Gücksberg“. Modern eingerichtet. Jahresbetrieb.

Haus Wittenfeld. Vornehm geführtes Haus.

Bad Reichenhall

Hotel Völler. Großmalm. Bevorzugte Höhenlage.

Alpenhotel Fuchs in Nönn. Das Sonnenheim von Bad Reichenhall.

Haus Holzenzeller. Letzter Komfort.

Bad Steben

Im Frankenwald. Staatliches Stahl- und Moorbad. Vorzügliche Heilerfolge bei Blutarmut, Herz-, Nerven-, Frauenleiden, Gicht, Rheumatismus.

Staatl. Kurhaus. Vornehm, begünstigt, ruhig.

Wiesbaden

Das ganze Jahr voller Betrieb. Deutschlands größtes Heilbad.

Hotel und Badhaus Schwarzer Bock. 250 Betten. Fließendes Wasser.

Eden-Hotel. Modernster Komfort. Prächtige Lage. 120 Zimmer.

Hotel Pension Villa Esplanade. Mit allem modernen Komfort.

Hotel und Badehaus „Zwei Böcke“. Eigene Thermalquelle. Zentralheizung. Jahresbetrieb.

Hotel Kronprinz. Ritzelles Haus. Fließendes Wasser.

Hotel und Restaurant Dahlheim. Erstklassiges Restaurant.

Wildbad-Schlagenbad

Im Tannus. Das deutsche Nervenbad. Hotel-Pension Hohewald. Sonlige, waldische Höhenlage.

Bad Wildbad

Schwarzwald. Weltberühmter Kur- und Badeort. Thermalbäder. Alle neuzeitlichen Karmittel.

„Bade-Hotel“. Mit Thermalbädern. Jeglicher moderner Komfort.

Hotel „Post“. I. Rang. Zentralheizung.

Hotel „Concordia“. Vornehmstes Familienhotel.

Hotel Pfaffler „Zum Goldenen Lamm“. Vornehmstes bürgerliches Haus. Pension.

Pension-Rath. In schönster Lage.

Hotel „Goldener Ochse“. Das ganze Jahr geöffnet.

Königsfeld

Badischer Schwarzwald. Gasthof der Brüdergemeine. 100 Betten. Bäder. Zentralheizung.

Hotel und Pension Wagner. Fließendes Wasser.

Bad Liebenzell

Schwarzwald. Unteres Bad – Hotel. Thermalbäder. 100 Betten.

Donaueschingen

Solbad und Heilbäderkurort. Hotel „Zum Lamm“. Feinbürgerliches Haus. Zentralheizung.

Schoenwald

1009 Meter a. d. M., bei Trieburg. Schwarzwald.

Hotel Sommerberg. Bekanntes Familienhotel.

Bad Salzuflen

Teutoburger Wald. Hotel Fürstlich A.-G. Familienhotel I. Ranges. Mäßige Preise. Direkt am Kurpark.

OBERBAYERN

Berchtesgaden

Mit dem Königssee. Bayersches Hochgebirge. Sole-Kurbad. Alle medizinischen und elektrischen Bäder. Fremdenzimmer. Fließendes Wasser. Zentralheizung.

Hotel Post. Leihhaus. Zentralheizung. Fließendes Wasser.

Hotel vier Jahreszeiten. Aufenthalt bis jeder Jahreszeit.

Leubners Hotel. Vornehmste Hotelpension mit allem Komfort.

Gasthof Vordersee „Zum Türken“. 1000 m Höhe. Zentralheizung.

Park-Hotel. Aufenthalt zu jeder Jahreszeit. Haus Hildenburg. Sonlige. freie Höhenlage.

Landhaus „Schneitzel“. Wintersportgelände. Zentralheizung.

Pension Schönfeldspitze. Idealer Aufenthalt.

Pension Hohe Warte. Gemütliches Heim.

Pension Berghelm-Gmundberg. Vornehmestes Haus.

Garmisch-Partenkirchen

Hotel Haus Gibson und Hotel Schönblick. Häuser I. Ranges. Alle neuzeitlichen Annehmlichkeiten.

Pension Fürstenthol. Großer Park. Bäder. Zentralheizung.

Prien

Bade- und Luftkurort. Am Chiemsee. Oberbayern. Am Fuße der Alpen.

Hotel Bayerischer Hof. Bestbekanntes Haus.

Kurhotel Kampenwand. Erstes Haus. schönste Lage.

Hotel Kronprinz. Gutbürgerliches Haus. Zentralheizung.

HARZ

St. Andreasberg

Oberharz. 650 m über dem Meere. Kurhotel Schützenhaus. Vornehm, bürgerliches Haus.

Hotel Deutscher Hof. Zentralheizung. Bäder.

Villa Elisabeth. In bevorzugter Lage.

Ballenstedt

Die Perle des Osthazes. Idyllische Sommerfrische und Erholungsstätte. Herrliche Waldungen. Sanatorien.

Sanatorium Dr. Rosell. Schönste Waldgegend. Beste Einrichtungen. Hoche Leistungen.

Großer Gasthof. Altrenommiertes Haus.

Hotel Stadt Bernburg. Feinbürgerlich. Zentralheizung.

Blankenburg am Harz

Prospekt A durch die Kurverwaltung A.-G. Hotel weißer Adler. Neuzeitlich. Garten. Bäder.

Braunlage

Im sonnigsten Gebirgsstal des Brockengebietes.

Deutsches Haus. Stahlbreite Lage.

Haus Hüttenberg. Pension 8 bis 10 Mark.

Hotel Berliner Hof. Zentralheizung.

Berg-Hotel. Führendes Haus. Fließendes Wasser.

Haus Dümmling. Preise 8 bis 10 Mark.

Hotel Victoria. Pension. Café. Konger.

Hotel Brauner Hirsch. Fließendes Wasser. Zentralheizung. Bäder.

Sanatorium Dr. Vogeler. Diätkuren. Moorbäder.

Gernrode, Harz

Klimatischer Kurort in prachtvoller Lage. Mineralbäder.

Bad Harzburg

Gebirgskurort und Solbad mit Kochsalztrinkquelle „Krodo“ heilt kranke Nerven und Stoffwechselkrankheiten.

Palast-Hotel Kaiserhof. Fließendes Wasser. Appartements.

Hotel Südkorn. Ganzjährig. Jeglicher Komfort. Natur-, Sol- und Kohlensäurebäder.

Haus Schlamm. Fließendes Wasser. Privatbäder.

Bades Hotel. Fließendes Wasser.

Hotel Radau. Mit allem Komfort.

Hotel Fürstenthol. Fließendes Wasser.

Harzgerode, Luftkurort

Hotel Schwarzer Bir. Altbekannt. erstklassig.

Hermannsbad

Riebeland im Harz. Wundervolle Tropfsteingebäude in mächtiger Höhle.

Lautenthal

Oberharz. Hotel Prinzess Canoline. Jahresbetrieb. Quellen- und Fichtennadelbäder.

Bad Lauterberg

Harz. Hotel Kurpark. Moderner Komfort. Schönste Lage.

Mügdessprung im Harz

Kurhaus Meves. Zentralheizung. Fließendes Wasser.

Bad Sachsa

Quanzpunkt des Südhazes. Sommerfrische und klimatischer Kurort. Winterkuren.

Hotel Ratskeller. Gut und reichlich.

Kurcafé und Konditorei. Mit erstklassigen Gärten.

Hotel Schröder. Das ganze Jahr geöffnet.

Hotel und Pensionsshaus Lindenhof. Feinbürgerlich.

Scherke

Am Brocken. Der alpine Luftkurort. Hotel Waldrieden. Fließendes Wasser.

Pension Assmann. Zentralheizung.

Wernigerode am Harz

Wiener Hof. Bestempfohlen. Zentralheizung.

ERZGEBIRGE

Bärenfels bei Kipsdorf

Hotel und Restaurant Feisenburg. Neuzeitliche Zimmer. Fließendes Wasser.

Gottesgab

Sporthotel Grünes Haus. Komfortabel.

Dresden

Hotel Trompeterschächeln. Historisch. Schenkwürdige. 120 Betten.

Hotel Stadt Weimar. 100 Zimmer. Neuzeitlicher Komfort.

Oberbürgen

Berghotel und Kurhaus Friedrichsbad. Feinbürgerliches Haus.

Oberwiesenthal

Erzgebirge. Gasthof neues Haus. 1100 m o. d. Meere.

THÜRINGEN

Brotdorote

Am Inseelberg. 550 m. Höhenluftkurort. Angenehmer Sommer- u. Winteraufenthalt. Preiswerte Unterkunft.

Oberhof

Parkhotel Sanssouci. Südliche. Wünschens Parkhotel. In herrlicher Südlage.

Hotel Esplanade. Fließendes Wasser.

Haus in der Sonne. Pension I. Ranges. mit fließ. Wasser.

RIESENGEBIRGE

Brückenberg

Berghotel Teichmann-Baude A.-G. Das führende Hotel.

Pension Haus Mandel. Bestrenommiertes Bäder.

Hotel Waldhaus Weimar. 35 neuzeitliche Zimmer.

Hirschberg.

Hotel Weißes Röß. Altrenommiert.

Der Braune Hirsch. 85 Zimmer. Zentralheizung. Bäder.

Oberkurmühleb

Konditorei und Café Concordia.

Schreiberhau

Riesengebirge. 500 bis 900 m o. d. Meere.

Dr. Haedrichs Sanatorium Kurpark. Physikalisch. Heilanstalt. Ganzjährig. Bäder.

Hotel und Pension Lindenhof. Fließendes Wasser. Das ganze Jahr geöffnet.

Sanatorium Hochsta. Individuelle klinische Behandlung.

Haus Vierlinden. Am Kurpark. schönste Lage.

Gasthof zum Zuckenfall. Gutbürgerlich.

Hotel Josephenhütte. Waldhotel.

NOTTURNO

VON JOSEPH MARIA LUTZ

Es war einer jener eigenartigen Zufälle des Lebens, die immer wieder beweisen, wie klein die Erde ist, daß ich ihn, den alternden Bohemien aus der Münchner Stefan-George-Zeit nach Jahren auf Capri wieder traf.

Da stand er plötzlich neben mir, wie immer unbefolgt und von einer Zerstreuung, welche die Begrüßung in diesem Augenblick so natürlich machte, als ob wir uns etwa Mittag verabredet hätten, uns abends hier auf der Piazza von Capri zu treffen.

Mit der Selbstverständlichkeit eines Kindes zog er mich aus dem Bereich der schreienden und gestikulierenden Kutscher fort und schlug den Weg nach Anacapri ein.

„Im ‚Caesare Augusto‘ können wir auf der Terrasse sitzen,“ sagte er nur.

So wanderten wir schweigend die wundervolle Bergstraße hinauf. Die Nacht, welche inzwischen angebrochen, war warm und sternklar. Unter uns, ein Stück im Meere draußen, schimmerte das einsame Topflicht des Postdampfers. Marina grande, der „große“ Hafen von Capri, ist zu klein, ihn aufzunehmen. Ueber uns, in der hohen Felswand, grüßten die lieben Kerzenlichter in der Grotte der Madonna dell’ Mare, die fromme

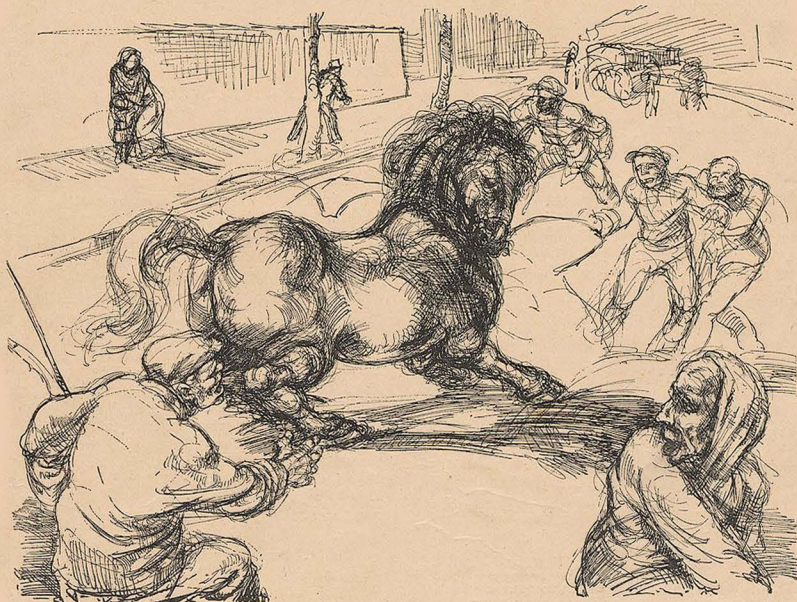
Hände allabendlich entzündet. Die dunkle Rauchwolke des Besuchs hob sich deutlich vom Himmel ab, Leuchfeuer blinkten und weit im Hintergrund funkelte das Lichtblau des Golfs von Neapel. Die Felswand, der wir nun linker Hand entlang schritten, strömte eine fast körperliche Wärme aus. Eine wundervolle Söhne lag in dem ganzen Bilde und griff über in meine Träume. Irgendwo tönte das sinnliche, gutturale Lachen einer südlichen Frau. Das mochte mein Begleiter aufgefangen haben, denn plötzlich brach er das Schweigen:

„Das sind die Abende, an denen man an die sehr geliebten Frauen vergangener Zeiten denkt.“

„Warum vergangener?“ fragte ich.

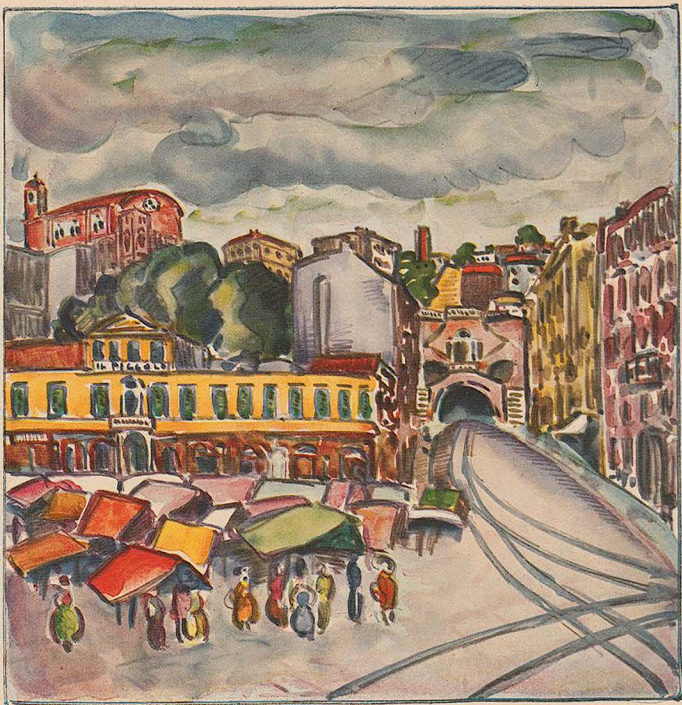
„Weil nur die Frauen vergangener Zeiten sehr geliebt wurden; wir lieben nichts mehr so ausschließlich — — außer Verlorenes vielleicht,“ seufzte er nach einer Pause hinzu ...

Dann saßen wir auf der Terrasse des Hotels, tief unter uns das Meer, auf dem nun weit draußen das Lichtgestirne eines großen Dampfers



Das zügellose Pferd

A. Burkart



In Triest

Adolfo Levier

scheinbar lautlos seine Bahn zog. Der dunkle Wein Capris leuchtete wie Blut in unseren Gläsern. Wir stießen an.

„Auf die sehr geliebten Frauen vergangener Zeiten,“ sagte ich. Er wurde sonderbar unruhig. Diese Unruhe steigerte sich, als ich in Gedanken eine Rose streichelte, die dicht neben mir an einer Marmorsäule der Terrasse erblüht war. Wieder klang das melodische Frauenlachen von vorhin.

Da rief er fast ängstlich:

„Brechen Sie sie nicht!“

„Nein, solche Schönheit ist am schönsten, wo sie wächst,“ entgegnete ich lächelnd.

„Wer sagt Ihnen das?“

„Die Schönheit selbst.“

„Sie haben recht,“ sagte er, „aber ich habe einmal gegen diesen Grund: sah gesundigt.“

Eine Pause tiefsten Schweigens trat ein — endlich hob er sein Glas mit einer Geste, als ob er der Ewigkeit zutränke, leerte es, schweig wieder lange Zeit und begann dann, fast wie mit sich selbst redend, zu erzählen:

„Der Abend heute ist süß und weich, wie ein Lied — fast wie jener vor langer Zeit, da ich heimwärts ging, durch die Gärten vor der Stadt, in denen geheimnisvoll die Willen träumen, wie schöne Frauen. Man denkt an solchen Abenden an Unwirkliches und wäre kaum erkaut, wenn es plötzlich ins Leben träte. So erging es mir. Aus den Gärten flogen die Blütenblüte der nahenden Nacht. Sie waren schwer und berauschend, daß ich meine Schritte hemmte und stehen blieb. Da sah ich, daß nahe bei mir, mit den Händen zu greifen, nur getrennt durch ein altes, schmiede-

eijernes Gitterwerk, ein Rosenstrauch eine herrliche Blütenpracht entfaltet hatte, die sich in den geruchlosen Wassern eines Teiches spiegelte, zu dem eine alte, moosige Steintreppe hinabführte. Aus einem Hause, das etwas hinter dem Teich zwischen allerlei Zweigegewirr hervorspinnerte, klang durch den Abend das sehnsüchtige Lied einer Geige.“

Er legte eine Pause ein und fragte dann:

„Haben Sie diese fremde Geige schon einmal gehört?“

„Nein,“ antwortete ich und wußte nicht recht, was er nun eigentlich meinte.

„So, dann seien Sie froh,“ sprach er, „aber auch Sie werden sie noch einmal hören und sich von ihr verwirren lassen. Das ist die unbekannte Geige, die wir plötzlich hören, an Frühlingstagen, an Sommerabenden, mitten in der Nacht oder im Lärm der Großstadt — die unbekannte Geige, die mit uns und über uns allen spielt und deren Tönen wir folgen müssen. Auch ich folgte ihr damals und sie zwang mich, daß ich wie gebannt unverwandt in den Garten blickte, obwohl mich eine weiße Glastafel störte, die auf einer grünen Stange befestigt war und geschmacklos aus dem Rosenstrauch grellte.“

„Kennen Sie Hofmannsthal's Nodemann?“ fragte er.

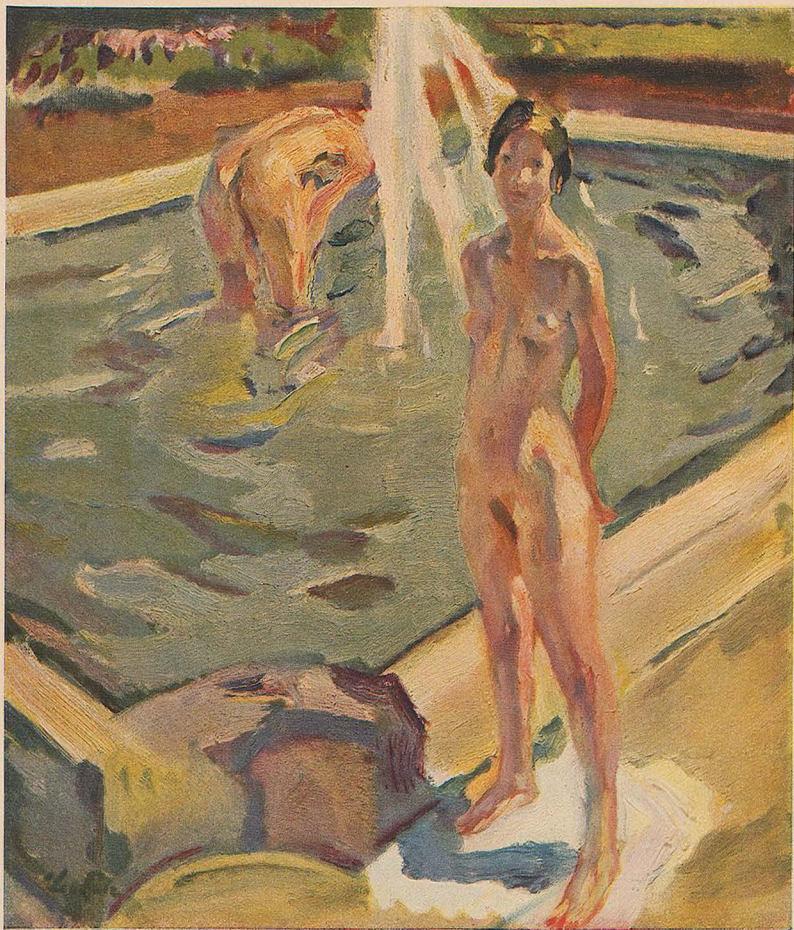
Ich bejahte.

„Gut, dann kennen Sie auch jene Szene, wo die Stimme des Todes in das frohe Gastmahl gellt. Diese Szene fiel mir beim Anblick jener Glastafel ein.“ — Aus dem Strauch neigte sich eine Rose weit nach vorne und leuchtete in dunklem Rot; sie war schöner als diese hier. Auch ich konnte sie mit ausgestrecktem Arm erreichen. Ich erinnere mich deutlich, daß mir

in jenem Augenblick der kahle Tisch meines Zimmers vor Augen trat, für den mir die Rose als besondere Zierde erschien. Scheu blickte ich mich um — niemand war auf der Straße — trat dann nah ans Gitter heran, reichte die Hand und brach die Rose. Noch höre ich das Geräusch des Knickens deutlich in meinen Ohren, es klang wie ein leiser Aufschrei. Im selben Augenblick aber bemerkte ich — was mir bisher gänzlich entgangen war — eine Frauengestalt in einem weißen Kleide, die seitwärts an einer Laube stand und mein Tun beobachtete. Einen Herzschlag lang war ich wie erstarrt; das Blut schoß mir heiß ins Gesicht. Die Frau indessen stand unbeweglich und bleich — nur ihre Augen schienen zu leben — sie waren dunkel, unwirklich groß und voll unsagbarer Trauer. Deutlich hörte ich wieder das Lied der Geige. Ich weiß nicht, wie lange ich so in den Anblick

versunken stand, indes ein tiefer, rätselhafter Schmerz in meinem Herzen laut wurde. Endlich riß ich mich los und jagte fort, in den krampfhaft gepreßten Fingern den dornigen Stiel der tiefdunklen Rose.

Erst als mich die Wände meines ärmlichen Zimmers umschlossen, kam ich wieder zu ruhigerem Bewußtsein. Ich füllte das Mundglas meines Waschtisches mit Wasser und stellte die Rose auf meinen Tisch, hier prangte sie nun, aber nicht als jene ruhige Zierde, die mir beim Brechen so verblüffend schien, sondern fremd und grauenhaft, wie ein blutendes Herz aus einem andern Leben. Ihr schwerer Duft erfüllte mich mit fiebriger Unruhe. Wie der Druck eines grauenvollen Verbrechens lastete es auf mir. Ich erinnere mich, daß ich weit das Fenster öffnete, und weiß noch, daß von weit her der Pfiff einer Lokomotive und das Geräusch eines



Das Bassin

Leo Putz

fahrenden Juges leßsam deutlich an mein Ohr drangen. Aber was ich auch zu denken unternahm, überall verfolgten mich unverwandt die traurigen Augen der fremden Frau. Ich entzündete Licht und löschte es wieder — beim Lampenschein leuchtete die Rose in fast körperlich schmerzlicher Glut. Ich wollte ausgehen — aber beim Gedanken an die lärmenden Menschen und die lauten Botsale der Großstadt eckelte mich. Ich blieb, entkleidete mich und legte mich zu Bett. In der Stille des Lagers und des Halbschlummers beruhigten sich meine jagenden Gedanken so weit, daß sie aus der Oberfläche des Gehirns zur Tiefe des Herzens nieder sanken und mich mit dem Gefühl einer wahnsinnigen Liebe erfüllten. Würde ich die geliebte Frau wiedersahen? Nein, rief da eine Stimme in mir und erfüllte mich mit unertüchtlicher Angst und zugleich mit dem Gefühl jener Ohnmacht gegen das Schicksal, die beide manchmal in Nächten das Bewußtsein einer furchtbar hilflosen Einsamkeit erstehen lassen. Endlich mußte ich doch eingeschlafen sein, aber nur, um im Traum aufs neue vom Erlebnis des Tages erschüt zu werden. —

Aus weiter Ferne hörte ich wieder die Stimme der Geige und sah, wie die Rose auf meinem Tisch im Dunkeln blutig leuchtete. Da erhob ich mich, um sie zurückzutragen. Aber plötzlich war die Rose in meiner Hand mein eigenes, blutrotes Herz. Es leuchtete mir auf meinem seltsamen, nächtlichen Gang durch die Stadt bis hin zum Garten der schönen, traurigen Frau, der ich dies Herz zu Füßen legen wollte.

Ich stand wieder am Gitter — lauter und schlingender klang die Geige — der Rosenstrauch schien mir voller erblüht als am Tage. An der Stelle, da ich die Rose gepflückt hatte, prangte eine neue, schönere. Die Frau mit den traurigen Augen lehnte immer noch an der Laube am See. Das ganze

unendliche Weh meiner wahnsinnigen Liebe überkam mich bei ihrem Anblick.

„Ich bringe die Rose zurück, die mein Herz geworden ist — nimm es!“ sprach ich, indem ich die Hand durchs Gitter streckte.

Aber die Frau schüttelte leise das Haupt und das Ahnen eines Lächelns glitt um ihren Mund.

„Nimm es,“ bat ich wieder.

Da geschah etwas Seltsames. Langsam trat die Frau an die moosigen Stufen zum Teiche heran, löste ihr Kleid, hob die Arme langsam gegen mich und stand nackt in der wunderbaren Stille der Nacht.

Ich wurde von diesem Geben so überreich an Schönheit, daß ich am Zaun in die Knie sank wie vor einem Wunder.

Doch etwas blendete mich störend. Es war die weiße Glastugel — nein, jetzt war es keine Glastugel mehr, sondern ein weißer, leuchtender Totenschädel und eine ebenso weiße Knochenhand griff langsam nach der schönsten Rose und riß ein Blütenblatt aus ihrem Kelche. Wie ein großer Blutstropfen sank es zur Erde.

Ein Schrei stieß in meiner Kehle, aber schon sank ein zweites Blatt zu Boden — ein drittes — viertes — und je mehr Blätter sanken, desto tiefer flog die nackte Frau ins Wasser des Teiches. Schon spielten die Wellen um die weißen Brüste. Ich wollte rufen, aber meine Stimme versagte — ich wollte über den Zaun sehen, um zu retten, aber ich war unfähig, ein Glied zu rühren. Immer schneller bluteten unterdessen die Blätter zu Boden und nun sank das letzte; ich sah, wie die Knochenhand es gierlich saßte und dabei grazios den kleinen Finger zur Seite spreizte. —



Nähe Mädchen

Zeichnung von Max Unold

Wie ein Streifen Gold lag noch das Haar der Frau auf den Wellen, aber auch dieser Streifen verschwand und bange Kreise breiteten sich lautlos über das Wasser.

Da schrie ich grell auf und brach am Gitter zusammen. —

Der Schrei weckte mich; ich lag schweißtriefend im Bette — durchs Fenster brach heller Tag. Mein erster Blick galt der Rose: Ein grüner Stumpf startete mich an. Ihre dunkle Pracht lag entblättert, wie Blutstropfen am Fuße des Glases.

Ehe ich mir über die eigentümliche Zufälligkeit des Geschehens Gedanken machen konnte, klopfte es an die Türe. Meine Wirtin brachte wie immer das Frühstück und die Morgenzeitung. Um mich zu zerstreuen, ergriff ich das Blatt und begann zu lesen. Das erste, was mir auffiel, war unter den Lokalnotizen die Nachricht, daß die Frau eines Industriellen im Teich ihres Parkes gestern Abend den Tod gelucht und gefunden hatte. Die näheren Angaben stimmten. Es war derselbe Garten und derselbe Teich — und die todtraurigen Augen der fremden Frau, die ich geliebt habe. —

Wir schwiegen beide — dann erhob er sich unvermittelt:

„Es ist kühl geworden und ich will allein hinuntergehen. Gute Nacht!“

Er ging mit seinen trippelnden Schritten ins Dunkel, wie immer das Haupt geneigt, als ob seit langem eine Last auf seinen Schultern läge, die er auch durch diese Nacht voll lüthlicher Schönheit zu tragen hätte.



Gespenster

Radierung aus einem Beethovenzyklus von Max Ludwig

Der Jüngling

Gequält von Blut und Geist, läuft er und sucht Erfüllung, um sich wandernd zu vollenden; Er greift mit unbefonnenen wilden Händen Ins Leben wie in einen Baum voll Frucht.

Doch dünkt ihm alles Leere, Zug und Flucht Und ichal vorm Bild, das sich die Sehnlucht wob;

Das Lied, das ihn auf goldne Berge hob, Verhallt gedämpft wie Ruf aus tiefer Schlucht.

Er liegt im Gras, er betet: Gott, erbarme Dich mein! Sieh her: wie bin ich, ach, allein! Nichts ist mir Freund, nicht Tier, noch Baum, noch Stein.

Was willst du, Welt? Du bist nicht Heim noch Haus,
Du reißt mich täglich aus mir selbst heraus
Und wirfst mich wirrem Chaos in die Arme!
Ewald Swars.

Lang in sternloser Nacht . . .

Lang in sternloser Nacht wandl' ich und fürchte nichts,
Fühl' es tief in der Brust, daß mir die Kraft noch blieb,
Froh des Lichts zu ehren,
Wenn ich trüb auch und dunkel bin.

Doch du lächelst. Du brauchst ärmtlichen Opfers nicht,
Schreitest aufwärts den Pfad, den dir die Himmlischen,
Ihrem strahlenden Liebling,
Hin zum sicheren Ziel bestimmt.

Alles Leiden erweckt, reißt und begnadet tief,
Wenn es fast uns zerbricht. Siehe, du lebstest mich,
Wie noch edler als Liebe,
Reiner, stiller die Ehrfurcht ist.

Hermann Windischild.



„Sag mal, Karl, weißt du, ob es schon 2 Uhr ist?“
„Auf keinen Fall, Mutti, denn um 2 Uhr soll ich ja in der Schule sein,
und ich bin doch noch hier!“

Der Abfalleimer

Der Abfalleimer steht allein.
Der Mondschein ruht auf einem Schwein.
Die oblige Familiengruft
Hat Ornament und Blumenduft.

Der Mondschein sich vom Schweine trennt
Und legt sich auf das Ornament.
Hinterdem der Blumenduft
Schwebt in die Schweinsumgebungsluft.

Der Abfalleimer steht allein
Ohn Blumenduft und Mondenschein.

A.L.

Hellseher

Von Hans Kewald.

„Bäcchin Sie nicht, meine Damen! Grinsen Sie nicht, meine Herren! Es gibt mehr Dinge zwischen Himmel und Erde, als eure Schulweisheit sich träumt. Horatio! Was ich gestern mit einer Sonnabule erlebt habe —, es war betörend! Alle Naturgesetze kamen ins Wackeln, alle zwölf Sinne waren kompromittiert, alle „Empirie“ zerfiel in Mumpst.

Doktor Konrad und andere Leute hatten mich schon viel und lange erzählt von dieser Seherin, höchst unwahrscheinliche Geschichten. Als neuerzeitlicher Mitteleuropäer glaubte ich zunächst gar nichts und das auch nur mit Vorbehalt. Als ich die Seherin dann besuchte, bis zu ihr Schändliche angefüllt mit Sterpis, wurde ich gleich erfreulich enttäuscht dadurch, daß sie den ganzen übrigen Hymnographen und weder mit Plakaten noch mit Pentagrammen noch mit Alkafesol operierte. Auch hockte ihr kein fauchendes Katerbiest auf der Schulter. Ihre Einrichtung war kleinbürgerlich und ergreifend kitschig. Familien-Photos, Gobelins in roten Wäldchen, gepirbte Landschaften, „japanische“ Fächer, übermalte Baumstämme mit Originalen (Ornith. aus Nafel) und Gips-Konsole mit Hirschenburg. Sie selbst sah schablonig aus. „Nur ihre grünlichen Augen, in denen ein seltsames Feuer schwelte —!“ Nein, nein, — nicht einmal das.

Sie sagte: „Bitte befehlen Sie mir irgend etwas in Gedanken, ohne ein Wort, ohne eine Geste. Ich werde es ausführen. Sie müssen aber scharf an den Auftrag denken!“ Und ergriff mein Handgelenk.

Ich dachte: „An meiner Uhrtasche sind drei Briefmarken. Die eine davon, die grüne Paraguan, nehmen Sie, bitte, heraus und stecken Sie sie in mein Portemonnaie, das ich in der rechten Hosentasche trage!“

Sie hatte den Kopf erhoben, die Augen geschlossen und begann schwer und stoßweise zu atmen wie ein angekurbelter Motor. Sie tastete an mir herum, fand meine Uhr, öffnete zögernd die Kapsel, nahm die drei Marken heraus, legte zwei davon wieder zurück, holte mein Portemonnaie aus der Hosentasche und steckte die grüne Paraguan ins Portemonnaie. Dann öffnete sie die Augen und lächelte erlöst.

„Unglauh — — — blösch!“ lang Fräulein Gaby. Aus den Nebenzimmern war man hereingekommen. Die ganze Gesellschaft hörte zu.

„Warten Sie, es kommt noch unglaublicher. Ich dachte jetzt den Befehl: Nehmen Sie aus einem Briefe, der sich in meiner Brieftasche befindet, eine hellblonde Locke und —!“ Die Seherin unterbrach: „Ihren Gedanken kann ich nicht ausführen. Sie haben Ihre Brieftasche nicht bei sich. Sie haben sie stecken lassen in

Ihrem Smoking, der in Ihrem Schlafzimmer-Schrank hängt.“ Ich sah später nach. Es stimmte alles.“

Der Herr des Hauses, Professor Raska, der große Psychiater, wurde bei dieser Geschichte sehr lebendig und ergriff das Wort: „Was Sie da berichten, ist erstaunlich. Aber es ist nicht mehr und nicht weniger als die Kunst des Gedankenlesens, die keineswegs selten ist. Es ist nicht erstaunlicher als etwa der Spürsinn eines Hundes, dessen Leistungen ja auch aus Wunderhafte grenzen. Alle diese Dinge sind aber bis zu einem gewissen Grade erforscht. Gänzlich unerforscht aber ist das Hellsehen, das mehr ist als Gedankenlesen, das Vorauswissen des Zukünftigen, das Geschehe des Nostradamus, das röntgenartige Durch-Sehen von Lebens-Abgängen, die Propheten...“

Auf meiner Indienreise traf ich in Gana, unweit Benares, einen hellsehenden Fakir von der selbstkasteienden Santscha-Sekte der Yoghin, die Fremden gegenüber äußerst mißtraulich sind. Es dauerte beinahe einen Monat, ehe es mir gelang, Proben seiner Künste kennen zu lernen. Er hat mir drei Dinge vorausgesagt, alle drei äußerst unwahrscheinlich, von denen zwei bereits auf Tag und Stunde genau eingetroffen sind.“

„Was denn? Was denn?“ forprante Fräulein Gaby.

„Die erste Prophezeiung war die, daß ich am 18. September des folgenden Jahres einer blonden Frau begegnen würde, einer Dänin, die mir zum Verhängnis werden sollte. Ich lächelte über diese Prophezeiung, denn ich machte mir nichts aus Frauen. Ich hatte auch schon den Yoghi mitlamm seiner Prophezeiung vergessen und ging ganz auf in meinem Beruf, als eines Tages, kurz vor Schluß meiner Sprechstunde, eine elegante Dame zu mir kam, die an Clavus hystericus litt und um Behandlung in meinem Sanatorium bat. Sie hatte eine leuchtend weiße

Haut, ganz helle, opalisierende Augen und volles Haar von einem merkwürdig hellen Blond. Ihre strahlende Erscheinung wirkte hypnotisierend auf alle meine Patienten, die weiblichen nicht ausgenommen. Der arme Bruijow, der ukrainische Maler, zeichnete sie unermüdlich, wenn es seine Delirien gestatteten. Auf allen Stützen war sie von Sternen oder Strahlen umrahmt. Johann Wolfgang, der großwahnsinnige Literat, mißbilligte alle Zeichnungen und lästete mitten in seinen Anfällen flüchtig: „Mehr Licht!“

Ich erschrak heftig, als sie anfang, in meinen Träumen eine chronische Rolle zu spielen. Der Traum hat seine Wurzeln im Wachgedanken. Und ich hatte niegetamte Depressionen, in denen mir mein Dasein freudlos, fremd und finster erschien. Und meine hellblonde Patientin wurde mir langsam Inbegriff des Erlebens und Symbol des Lichts. Tata-uji, mein japanischer Freund und Assistent, nannte mich einen „Hell-Seher“. Erst später erfuhr ich, daß sie von Geburt eine Dänin war, trotzdem sie altnorwegisch Deutsch sprach. Ich blätterte in meinem Journal nach, an welchem Tage sie zu mir gekommen war, — es war der 18. September...“

Meine Leidenschaft wuchs ins Gigantische, als ich erfuhr, daß sie mich wiederliebte. Ich durchlebte neue Ekstasen und ungeahnte Erschütterungen. Ich habe nie erfahren, woher sie kam, ich habe nie gewußt, was sie eigentlich für eine Art Mensch war. Ich wußte nur, daß sie da war, daß sie leuchtete, daß sie liebte.

Dann kam das Diminuendo. Meine Vergötterung langweilte sie bald. Sie jonglierte mit meiner Leidenschaft ebenso kaltherzig wie geschickt, bis der Wahnsinn an meinem Gehirn fingerte. Tata-uji nahm mich in Behandlung, versuchte es mit Psycho-Analyse, mit Hypnose, ließ die Dänin gewaltsam aus meiner Anstalt entfernen. Alles vergeblich. Ich suchte sie, ich fand sie, ich heiratete sie.“

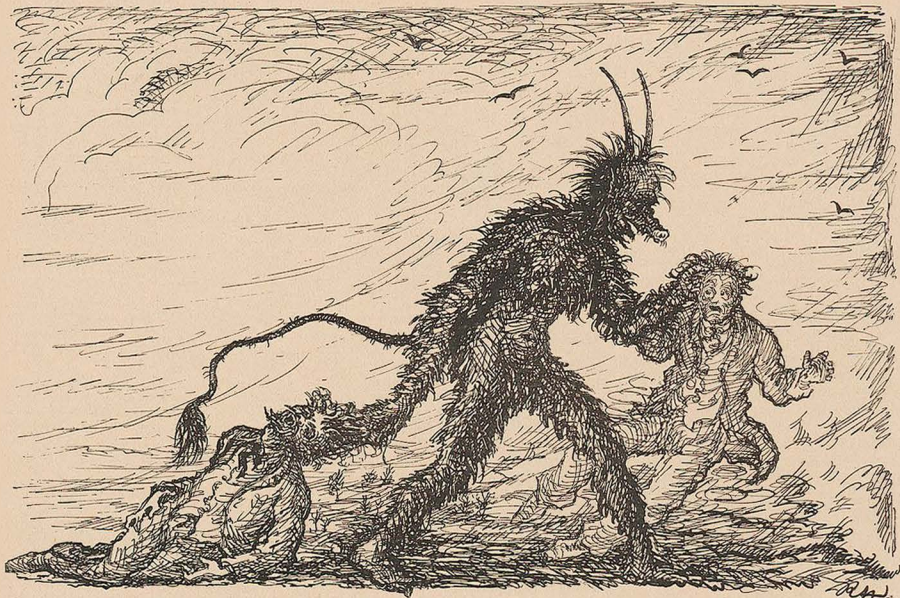
Zeichnung von G. Nyman-Egbert



Genau befolgt.

„Zu welchem Zwecke setzt sich denn Ihr Mann jeden Tag nahezu eine Stunde in den Keller?“

„Der Arzt hat ihm empfohlen, er soll täglich eine Zeitlang tief atmen.“



Vom Teufel geholt

R. v. Hoerschelmann

„Reiflos hat sich die erste Prophezeiung erfüllt,“ sagte Doktor Kronrod. „Und die zweite?“
 „Die zweite Prophezeiung war die, daß meine Frau, wiederum an einem 18. September spurlos und für immer verschwinden würde. Der Gedanke war mir fürchterlich. Trotzdem ich unsagbar litt unter ihren animalischen Launen, trotzdem ich tief überzeugt war von ihrer menschlichen Minderwertigkeit, liebte ich sie mit verlängernder Inbrunst. Als der 18. September kam, gab ich ihr eine Morphiumeinspritzung, die sie zwang, den ganzen Tag zu Bett zu liegen. Außerdem blieb ich bei ihr im Zimmer, bewaffnet sogar. Zum Ueberflus ließ ich meinen treuen Portier das einzige Portal bewachen, Tag und Nacht. Am nächsten Morgen — — —
 „Am nächsten Morgen?“

„Am nächsten Morgen erwachte sie vergnügt und blieb und blieb, und nichts war passiert.“
 „Und der Yoghi?“
 „Der Yoghi war Unfinn! Die Erfüllung der ersten Prophezeiung war Zufall! So dachte ich. Bis meine Frau eines Tages entführt wurde. Sie ist nie wieder gesehen worden. Es war der 18. September.“

Ich wußte wohl, daß sie mich längst betrogen hatte, aber ich wußte nicht, wer der Betreffende war. Ich wußte nur, daß er eine Lode von ihr immer bei sich trug.“

„Woher wußten Sie das?“
 „Durch den Yoghi. Denn das war seine dritte Prophezeiung: An dieser Lode würde der, der mich mit ihr betrog, auf grauenvolle Weise zugrunde gehen, falls er die Lode nicht rechtzeitig dem rechtmäßigen Gatten übergeben würde.“

„Und wann?“
 „Spätestens ein Jahr nach dem Verschwinden meiner Frau.“

„Himmelhertgott!“ Fräulein Baby wurde tarmin vor Aufregung. „Ist heut' nicht — ? Heut' ist ja — — —!“

Als der Professor am nächsten Morgen an die Arbeit ging, fand er auf den Schubfächern seines Schreibtisches achtzehn lichtblonde Loden.

Der Schritt

Von Karl Verbs.

Wir hatten in der Familie eine Urgrößtante. Sie war neunzigjährig, weißhaarig, verrunzelt, halbblind und halbtobt, aber holzgerade und von unnahbarer Würde: ehrfürchtiggebietende Ahne von Generationen, Enkel überdauernd.

Wir saßen im lauen Helldunkel eines Juniabends in der Glasveranda meines elterlichen Hauses und plauderten gedämpft. Die Tante 'ah zwischen uns, holzgerade und von unnahbarer Würde, ehrfürchtiggebietende Ahne von Generationen, Urmutter, ragendes Symbol. Die Tante schwieg.

Da nahte auf der Straße ein raicher, trippelnder Schritt, ein grauer Schatten huschte eifrig an den Häusern hin. Die Tante beugte sich ein wenig vor, ein seltsames Lächeln voll geheimnisreicher Weisheit ging über ihr salziges Gesicht.

Und sie sprach (es waren an diesem Abend ihre ersten Worte):

„Da geht eine Hebamme.“

Wir sprangen auf, sieben Häße redten sich neugierig über die Brüstung. Wozu viele Worte machen? Es war eine Hebamme. Wir kannten sie alle, denn sie wohnte in der Nachbarschaft.

Ehrfürchtsooll, tief angerührt vom ewigen Geheimnis unbegreifbarer Ahnung, sahen wir auf die Tante. Sie saß still, ihre hellen, halbblinden Augen blickten in irgendeine Ferne. Sie sprach an diesem Abend kein Wort mehr.

*

Streißfuß

„Du hättest dir kein hübsches Dienstmädchen nehmen sollen, Hse!“

„Ja, ich weiß, Grete! Was soll ich machen. Man muß ja jetzt froh sein, wenn man überhaupt eines bekommt. Ich weiß, sie ist etwas übertrieben nymphomaniisch — — —“

„Das ginge noch hin, — a — ber —“

„Wieo, weist du etwas Besonderes?? Um Himmelswillen, um — — ! Etwa — — mit 'fired??“

„Nein, mit deinem Mann!“

„Ach looo — — —“

S. Rewald.

An eine Schöne

Ich küßte gern die Lippen dir,
Um mich daran zu laben;
Doch hab' ich keinen Bismstein hier,
Sie vorher — abzuschaben!

Ich streichelte die Wangen nett
Dir, süßester der Frauen,
Wenn ich nur eine Spachtel hätt',
Sie gründlich abzukrahen!

Auch gegen müßt' ich dich noch scharf,
Bevor ich nach dir dürste;
Zu diesem Zweck jedoch bedarf
Ich einer Wurzelbürste!

Dann wär' dein Antlitz radikal
Befreit von Gips und Farben;
Ich hätte das Original
Mit allen — Altersnarben!

Drum fürcht' ich fast, die Lust zum Kuß,
Die ohnedies schon zahme,
Verginge mir vor Arbeitskuß:
Ade drum, schöne Dame!

Beda Hagen.

Sport

Von P. M.

Georg ging durch den Park. Es war schon etwas spät und die Bänke waren leer. Selig tänzelte er wie ein junger Gott über die Wege, denn Elli hatte ihn endlich gehört. Aber das hat mit dieser Geschichte gar nichts zu tun.

Jedenfalls hatte Georg seinen neuen Anzug an, seinen guten Hut auf, und überhaupt war alles neu und frisch an ihm. Nur der Bart begann langsam zu wachsen.

Bisigisch stand ein Individuum vor ihm, sah ihn schief und schielend von der Seite an, trat näher und bat höflich, aber energisch um Georgs Geld. Georg war durchaus kein Held, und so übergab er dem dunklen Ehrenmann seine Brief-tasche, an der er wirklich außer Elli's geliebtem Bild nichts verloren hatte.

Der Lump war scharfsinnig genug, diese Beobachtung sofort auch zu machen, warf die für ihn wertlose Tasche auf die Erde und sagte schroff:

"Zieh' dich aus!", wobei er eine nicht mißzu-verkennende Bewegung machte. Also zog sich Georg aus, der sich ärgerte, daß ihn dieser unge-bildete Kerl mit „du“ anredete.

Der böse Räuber nahm Rock, Hose und Hut und war im nächsten Augenblick spurlos verschwunden.

Georg sah an sich herunter und wurde bleich.

Zuerst dachte er an seinen neuen Anzug, der aber schließlich zu ersehen war. Viel schlimmer war die Verlegenheit des schamhaften Dämlings, ohne Kleider in Unausprechlichen über die Straße zu gehen und womöglich Gefahr zu laufen, ein Polizist würde ihn wegen „Erregung öffentlichen Vergernisses“ arrelieren.

Da kam ihm eine Erleuchtung. Er nahm ein Stückchen Kohle, das da zufällig lag, zeichnete sich die Zahl 11 auf die Brust und begann einen richtigen Dauerlauf mit vorchriftsmäßig ange-zogenen Armen.

Wie ein Sportsmann im Training sah er aus und ganz stolz wurde er, als ein älterer Herr zu seiner Dame sagte:

„Schau, Amanda, — so arbeitet die Jugend heute an ihrer Ertüchtigung!“

Aphorismen

Der Emporkömmling hat es überaus schwer; erst, bis er emporkommt, und dann, wenn er emporgekommen ist.

★

Wir sprechen gerne von dem, wofür wir In-teresse haben und schweigen gerne von unseren Interessen.

★

Am meisten eingenommen sind die Menschen für den, der viel einnimmt.

Josef Spiegler.

Zeichnung von Fr. Heubner



Jentersmahlzeit.

Ne, ne, danke — keine Mahlzeit —, das macht bidt!

Nationales Einigungsmittel

Zwischen Nord und Süd verschwindet
 Aller Klagen Ach und Weh,
 Denn ein Biermal verbindet
 Teht die Jar mit der Spree.

Denkt: Im Herzen der Zentrale
 Steht, wo man zum Bahnhof stapft,
 Eine Hofbräuflade,
 Welche echten Stoff verzapft!

Und in dieser kassen Rude
 Stehen ohne Pant und Ärm
 Christ und Heid und Türt' und Jude
 Beinanden stad und zerm.

In Verbindung mit der frischen
 Biermaß wird sich bald latent
 Jeder Unterschied verwischen,
 Welcher die Parteien trennt.

Wer als Stodpreuß' abgemipelt
 War und ganz dem Süden fremd,
 Wird zum Bagern umgetrempelt,
 Falls er fleißig Hofbräu stiemt.

Steigt im Reichstag die Erhöhung
 Wieder über's Maß hinaus,
 So verlegt die Dauerfügung
 Einfach in das Hofbräuhaus!

Sicher ohne viel Verpütung
 Kommt das Ende des Krawalls,
 Und die ganze Volksovereitung
 Fällt um 12 sich um den Hals!

Beda Hagen

Auf nach Knarburg

Auf nach Knarburg am See! Dort ist's
 wunderbar!

(Sagt der Fremdenverkehrsverein.)

Das Klima ist herrlich! Das Wetter ist klar!
 (Sagt der Fremdenverkehrsverein.)

Die Berge sind nah und die Wälder sind groß!
 (Sagt der Fremdenverkehrsverein.)

Die Bevölkerung freundlich, Verpflegung famos!
 (Sagt der Fremdenverkehrsverein.)

Ich dampfte nach Knarburg am selbigen Tag.
 (Sagt dem Fremdenverkehrsverein.)

Nir Berge, nir Wälder, — schier traf mich
 der Schlag.

(Nanu, Fremdenverkehrsverein?)

Das Klima unumgählich, fast gab mirs den Pest.
 (Dant' schön, Fremdenverkehrsverein.)

Der See ist ein Tümpel und stinkt wie die Pest.
 (Rüß d'Hand, Fremdenverkehrsverein!)

Die Bevölkerung: Bakel, peißig und roh,
 (Zutisch, Fremdenverkehrsverein.)

An der Wand kriecht die Wanze, im Weß kuppelt
 der Fisch.

(Maagt ihn, Fremdenverkehrsverein?)

Die Verpflegung ein Fraß, ein unglaublicher
 Repp.

(Maßheiß, Fremdenverkehrsverein!)

Ich komme mir vor iast, als wär' ich der Depp
 Für den Fremdenverkehrsverein!

Wemns regnet ertrinkt man im Schlamm und
 im Kot.

(Seruus, Fremdenverkehrsverein!)

Al's sonnig, dann heißen die Schmalen dich tot.
 (Hilffe, Fremdenverkehrsverein!)

Das Bier und die Weine ein Schweinegetränk!
 (Proßt gluffa, Fremdenverkehrsverein!)

Ich wünsch nur eines: D häßt du die Krän,
 Maleißigfremdenverkehrsverein!!!

Karlchen.

Zelchnung von R. Rost



Hochwasser

„Aller Welt läuft schon das Wasser ins
 Maul, nur dem Mann in der Kröde geht's
 noch ganz gut.“

Die Zeitlupe

Letzte Rettung

Er kommt, er kommt ganz bestimmt. Schon
 sieht man ihn hier und da am Horizont,
 beziehungsweise an der Oberfläche aufsteigen.
 Nach ist er ein schmaler Streif, aber er wird
 sich ausdehnen, er wird üppig wachsen und viel
 in seinem Gestrüpp untergehen. Von was
 ich spreche? Vom Bart natürlich. Können Sie
 auf der Straße noch einen Mann und eine
 Frau (was man so nennt) unterscheiden? Sehen
 Sie, da ist das letzte Hilfsmittel der Bart. Ich
 höre den Bart wachsen. Wir alle, die wir jetzt
 schamlos das Kinn zeigen, werden im rauhen
 den Wellbarte einherstreifen, werden zu Tir-
 ripen werden. Die Frauen sind gegelagen bis
 auf einige hässliche Fingerringe zeiferen Alters.
 Ich habe bereits alle meine Aktien von Kaser-
 ningenfabriken abgestoßen und mir Aktien von
 Bartkassinenfabriken zugelegt. Ich gehe einem
 bartumrauschten, wohlhabenden Lebensabend ent-
 gegen.

Die Deutschen haben eine Bataille verloren.

Wieder ist ein großer Deutscher vom Södel
 gesunken, wir sind um einen Stolz und eine
 Hoffnung ärmer geworden. Unser Jolly, der
 Hungerkünstler, der Hungerretord' und Herzen-
 brecher ist nicht mehr, d. h. er ist jetzt wieder
 oder vielmehr er ist immer, nämlich Schotolabe,
 während wir wölhen, er hungere. Breiten-
 sträter wurde geschlagen, Jolly schwindelte. Es
 fehlen halt die großen Männer und Führer-
 naturen.

Peter Pius

Bitte

verlangen Sie auf Ihren sommerlichen Fahrten
 in den Hotels, Pensionen und Gaststätten der
 Kurorte und Sommerfrischen immer wieder die
 Münchner „Jugend“ und geben Sie uns gell.
 die Adressen auf, wo Sie unsere Wochenschrift
 nicht finden. Wir danken dafür verbindlichst
 und werden uns jenen Freunden gegenüber, die
 uns die meisten derartigen Adressen nennen,
 durch Stiltung eines schön en Buches
 erkenntlich zeigen.

Verlag der „Jugend“

München, Herrstrasse 2-10

Glossen zur Zeit

Die Waffenluche bei der Firma Stollwerk hat
 ein grauenregendes Bild von der heimlichen
 Mobilmachung Deutschlands ergeben. Mehrere
 Millionen (Schotolabe-)Pistolen und noch
 mehr Millionen (Kugeln-)Kugeln wurden
 gefunden, sowie eine vollkommen neue (Schotolabe-)
 Vorrichtung, gebrauchsfertig zum
 Betrieb für das Bombenegeßschäft, das die
 Stollwerke machen! Ja, diese Boches!

Das jüngste Erbeben in Schwaben soll als
 Zentrum die Insel Rhodus gehabt haben. Die
 biederer Leute von Singen landten darauf der
 Insel Rhodus einen gehärrigten Protest, der
 mit dem klassischen Ausdruck schloß: „Hic non
 Rhodus! Hic non salta!“ Schiffeverreher
 aber behaupten, diese ganz Erbebenbeziehung
 sei nichts weiter, als eine Ehrgung für den Elfe-
 hard-Dichter: Prologis sei direkt auf dem unter-
 irdischen Wege von Griechenland nach dem
 Hohentwiel gefahren. A.D.N.

Vom Tage

In einem in Italien erschienenen „Bademecum
 des perfekten Falschisten“ heißt es u. a. einmal:
 „Zivilisation besteht nicht für dich, nur Italiener-
 tum.“

Da ist einmal in einem Satz klar und deut-
 lich gesagt, was die Gegner des Falschismus in
 vielen langen Reden auszudrücken versuchten.
 J. o. b. s.

Der pleitegegangene Wembley-Bart hat nun
 einen Käufer gefunden: den Millionär M. Wbite.
 Wbites Lebensgang ist nicht uninteressant: Als
 Zeitungsjunge fing er an, faufte sich dann für
 100 Pfund einen Zirkus, bradte es später zu
 einem Rennfall und hat nun schließlich für
 500 000 Pfund den ganzen original-gezügigen
 Wembley-Apparat erworben.

Wenn er so weiter macht, wird er sich noch
 die Münchener Oktoberwiese und den deutschen
 Reichstag kaufen.

Mussolinis Schlacht am Trafimenischen See

Bei den großen italienischen Wandern, die
 in Kürze stattfinden, besteht eine strategische
 Aufgabe darin, die berühmte Schlacht am Trafi-
 menischen See, in der Hannibal 121 v. Chr. die
 Römer vernichtend schlug, zu wiederholen. Die
 italienischen Strategen haben sich in gelehrte
 Studien vertieft, um alle Einzelvorgänge dieses
 gewaltigen Treffens zu rekonstruieren, und die
 italienischen Truppen sollen nun diese Bewe-
 gungen und Wandern vor einem zahlreichen
 Publikum, das die Tribünen am Trafimenischen
 See füllen wird, wiederholen.

Kommentare brüden ihre Verwendung dar-
 über aus, daß Mussolini, der große Erneuerer
 altrömischer Größe im neuen Italien, sich gerade
 eine römische Niederlage ausgesucht hat.

Nur abwarten! Der Imperator wird schon
 im letzten Augenblick eingreifen und der drohen-
 den Niederlage durch einen entscheidenden Sieg
 eine welthistorische Wendung geben. T.



Fremdenkontrolle.
„Verheiratet sind wir schon, sogar alle beide, nur bei dem totalen Verkehr ist uns der andere Teil verloren gegangen.“

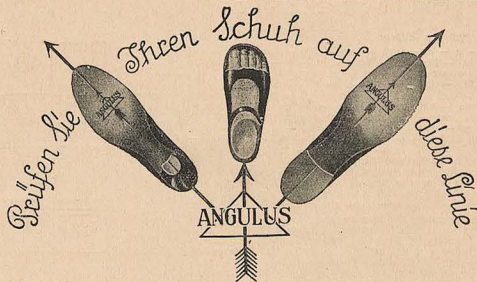
Liebe Jugend!

Es war Taufe gewesen, und die kleine Mary hat mit brennendem Interesse die Handlungen des Geistlichen verfolgt. Kurz darauf ist im selben Familientreife eine Trauung. Nach dem Segen entsteht die übliche Verlegenheitspause, die die junge Mutter schließlich trampfeln: mit der Frage an ihr Töchterchen unterbricht: „Na, Mary, kennst du denn den Onkel Pastor wieder?“

Darauf Mary: „Ja, ja! Ich doch derselbe, der dich ins Bein gebissen hat!“

R.

Auf unserer gynäkologischen Abteilung wurde eine Kaministin aufgenommen. Die Erhebung der Vorgeschichte lief bei ihren mangelhaften Sprachkenntnissen auf Schwierigkeiten. Schließlich merkte sie aber doch, daß wir sie nach ihren Schmerzen fragten und von ihrer Darmkrankung nichts wußten und flebete dies in die klaffischen Worte: „Mir Schmerzen, zwei Toilette!“



Warum

ist der Angulus-Schuh eine bedeutsame Verbesserung Ihrer Fußbekleidung? Weil eben die natürliche

gerade

Achsenstellung Ihres Fußes und des Angulus-Schuhes mit der oben gezeigten Linie genau übereinstimmt.

ANGULUS

-Schuhe D.R.P.Nr. 226339 gibt es in jeder Preislage u. für jeden Fuß. Der Vorteil: Trotz Eleganz und Modelform sofort bequemer Sitz und Befreiung von allen Fußbeschwerden.

Beuthen O-S.: Alfred Wachsmann Erlurt; Stern & Co. Nacht., Anger 50; Freiburg i. Br.: A. Grumann, am Schwabenort; Hildesheim: Eugen Spiegel, Hoher Weg 4; Kaiserslautern: Max Auerbach; Karlsruhe i. B.: Eugen Loew-Hölzle; Max Oswald, Kaisersl. 168; Königsberg i. Pr.: Georg Wolff, Münzstr. 16; Liegnitz: J. Silbermann, Ring 30; Ludwigs-hafen: R. Althöfer, Ludwigstr. 36; Lübeck: R. Karstadt A.G.; Magdeburg: Beka Schuhgesellschaft, m. b. H., Breite Weg 155; Mannheim: Schuhhaus Schloß, G. m. b. H., Dr. 3, 9 Planken; Nürnberg: Friedr. Kaul, Hefnersplatz 2, Siegm. Schreiber, Karolinenstraße 2; Pforzheim: Edouard Schuhhaus Th. Elbacher, Markt Plauen i. V.; Schuhhaus Gelehrer, Bahnhofstr. 56; Stettin: Sigmund Wolff, Breitestr. 42; Papenstr. 2; Trier: W. Kempe, Fleischstr., Schuhpalast Trier, Grabenstr. 12/13; Wiesbaden: J. Speiers Nachf., Langgasse 18.

München: Ed. Meier,

Karlstr. 3 u. 5, Ecke Barerstr. und Maffestr. 3 nächst Theaterstr.

Verlangen Sie illust. Broschüre durch Angulus-Schuh-Werke, Schweinfurt a. M. und durch die Verkaufsstellen in allen größeren Städten.



Unreines Blut bringt den Tod!
Eine Kur mit Clekulin reinigt das Blut, fördert die Verdauung, kräftigt die Nerven, bei allen inneren Leiden von hervorragender Wirkung.

Nur echt von dem Thüringer Kräuterhaus A. Holland, SUHL.



Paket 1 M., Kur 12 Pakete 10 M., Broschüre 55 gr. netto

Massagen aller Art

für Ausländer Lyonalise, Spart, Kraft, Bäder mit Bäderwasser, Schwüle, Ozone etc. Entfernung von Hühneraugen u. Tätowier. Svasica, München, Se. onfeldstraße 17/18, Tel. 26491.



Wills stark und jung Du wieder schimmest
Beseh
liglich zweimal ein!

Tesbo für Männer stellt die normale Tätigkeit der Sexualorgane wieder her. Originalflacon Mk. 5.—, Engel - Apotheke Frankfurt a/M. 90

Haare im Gesicht

an Armen, Beinen, Brust, ebenso die hässlichen Nackenhaare bei Bublikopf im Nu wie weggehaucht durch „Expellator“! Kein nervenschädliches, um so stärkeren Nachwuchs und dunkle Schatten verursachendes Ausrasieren. Aber nur Reichel's „Expellator“, nicht Falsches dafür nehmen. M. 1.50 und 2.75. Wo nicht erhältlich, gegen Nachnahme durch Otto Reichel, Berlin 36 SO, Eisenbahnstraße 4.

Die Homosexualität

Dr. Mannes u. d. Weibes von Dr. Magnus Hirschfeld. 1100 Seit. Das erschöpf. Spezialwerk bib. d. konträre Sexual-empfind. M. 18, gebd. M. 22, Verlag: Louis Marcus, Berlin W 15A

Aus Dankbarkeit

teile ich jedem gern kostenlos mit, wie ich durch Selbstschändung zu Hause von einem lang. disk. Leiden ohne Berufsunterbrechung o. gift. Eingr. geheilt wurde. E. Schwienebarth, Rössing b. Nordstemmen.

Sommersprossen: Pickel! Mitesser: Damenbart!

Ein einfaches, wunderbares Mittel für jeden der obigen Schönheitsfehler teile gern kostenlos mit. Frau O. Maack, B. 14, Berlin NW 29, Willibalds-Allee 31.

Schroth-Kur

Dr. Möllers Sanatorium Dresden-Loschwitz Gr. Erfolge, Prosp. fr.

SMYRNA-VIKTORIA

DER NEUE BILLIGE

VORWERK TEPPIKE

VORWERK & CO., BARMEN

Trauungen in London

arrangiert seit 1910, G. Schönknecht, B. n. Schönlön, Reinerstr. 90/91, Auskunft 10 Mr.

Mannesschwäche

Impotenz, körperl. u. nervös. Erschöpfung verleiht abelange bewährte Testokel, Packung Mk. 5.—, Proben sofort interessante Broschüre mit zahlreich. Anerkennungen diskret in verschiedenem Brief. Preis 30 Pf. Dr. med. Schmidt, G. m. b. H., Berlin 111, Hahnenwerstr. 73

Beitragswagen Bestellungen bittet man auf die Münchner „Jugend“ Bezug zu nehmen

Silben-Rätsel

Räffelsprung

Aus den Silben:

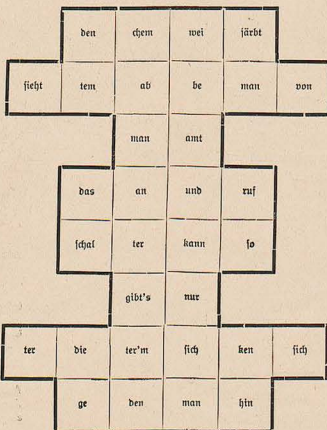
a - a - ar - ar - ach - bel - ben - bo - ein
 - da - de - di - die - du - e - e - e - e
 - e - e - e - e - e - e - e - e - e - e
 - h - h - h - h - h - h - h - h - h - h
 - la - la - la - la - la - la - la - la - la - la
 - mo - na - na - na - na - na - na - na - na
 - ne - ne - ne - ne - ne - ne - ne - ne - ne - ne
 - re - re - re - re - re - re - re - re - re - re
 - sch - sch - sch - sch - sch - sch - sch - sch - sch - sch
 - t - t - t - t - t - t - t - t - t - t
 - u - u - u - u - u - u - u - u - u - u
 - v - v - v - v - v - v - v - v - v - v
 - w - w - w - w - w - w - w - w - w - w
 - x - x - x - x - x - x - x - x - x - x
 - y - y - y - y - y - y - y - y - y - y
 - z - z - z - z - z - z - z - z - z - z

sind 20 Wörter von nachstehender Bedeutung zu bilden, deren Anfangsbuchstaben von oben nach unten und Endbuchstaben von unten nach oben gelesen, ein Bild aus Schillers „Strauß von Messina“ ergeben.

1. Gartenummüßung; 2. Nordamerikanischer Freiland; 3. Gutsanlass; 4. Waffengattung; 5. Hängigkeit; 6. Deutscher Dichter; 7. Stadt in Italien; 8. Stadt in Böhmen; 9. Indischer Titel; 10. Aufständische; 11. Naturerscheinung; 12. Italienischer Dichter; 13. Musikalische Tonfigur; 14. Fächer; 15. Gesellschaft; 16. Niederländische Provinz; 17. Körperliche Eigenschaft; 18. Schiffsahrtseigenschaft; 19. Wolltuch; 20. Kriegergattin; 21. Soldat; 22. Römischer Feldherr; 23. Römischer Ort; 24. Handwerker; 25. Englischer Kriegername; 26. Romadenwort; 27. Gedichtsammlung; 28. Branghöflicher Herrscher; 29. Welches Hatz.

Sonderbar.

Irgendwo an einem Ort
 Woll Unheimlichkeiten
 Baume ich am ersten Wort
 Und zugleich am Zweiten.
 Häng ich unerschuldet dort?
 Ist es um mich schade?
 Nein! Ich bin das Doppelwort
 Selbst im höchsten Grade!



Für die Sommerreise

senden wir jedem „Jugend“-Leser gegen Vergütung von 30 Pfg. 6 verschiedene mehrfarbige „Jugend“-Postkarten. Die Serien sind unter sich verschieden, sind aber willkürlich zusammengestellt.

Verlag der „Jugend“ München / Herrstraße 2-10.

Kernigste Menschen voll Kraft u. Schmalz
 gibt Dr. Hübeners Lebenssalz

~ DER SCHUH ~
 FÜR FRÜHJAHR u SOMMER



A.
 F.B.



Hohe Ehrung

Mein erstes Wort, das ziert den Mann
 Doch oftmals hat die Frau es an
 Sobald sie sich zum Manne findet
 Und durch das zweite Wort verbindet.
 Das dritte Wort, das hängt am zweiten
 Bei großen Festgelegengeiten
 Das Ganze wird am Knie befestigt
 Doch - du wirst kaum damit belästigt.

Auflösungen aus Nr. 28

Kreuzwörterrätsel.

- Wagrecht: 1. Gardine; 2. Mal; 3. Feld; 4. Wieder; 5. Bild; 6. Ate; 7. Mit; 8. Tod; 9. Tod; 10. Ein; 11. Ein; 12. Mal; 13. Mal; 14. Mal; 15. Ein; 16. Hühner; 17. Affe; 18. Ute; 19. Hühner; 20. Hühner.
 Senkrecht: 1. Gabel; 2. Mel; 3. Wasser; 4. Mel; 5. Gabel; 6. Mel; 7. Mel; 8. Mel; 9. Mel; 10. Mel; 11. Mel; 12. Mel; 13. Mel; 14. Mel; 15. Mel; 16. Mel; 17. Mel; 18. Mel; 19. Mel; 20. Mel; 21. Mel; 22. Mel; 23. Mel; 24. Mel; 25. Mel; 26. Mel; 27. Mel; 28. Mel; 29. Mel; 30. Mel; 31. Mel; 32. Mel; 33. Mel; 34. Mel; 35. Mel; 36. Mel; 37. Mel; 38. Mel; 39. Mel; 40. Mel; 41. Mel; 42. Mel; 43. Mel; 44. Mel; 45. Mel; 46. Mel; 47. Mel; 48. Mel; 49. Mel; 50. Mel; 51. Mel; 52. Mel; 53. Mel; 54. Mel; 55. Mel; 56. Mel; 57. Mel; 58. Mel; 59. Mel; 60. Mel; 61. Mel; 62. Mel; 63. Mel; 64. Mel; 65. Mel; 66. Mel; 67. Mel; 68. Mel; 69. Mel; 70. Mel; 71. Mel; 72. Mel; 73. Mel; 74. Mel; 75. Mel; 76. Mel; 77. Mel; 78. Mel; 79. Mel; 80. Mel; 81. Mel; 82. Mel; 83. Mel; 84. Mel; 85. Mel; 86. Mel; 87. Mel; 88. Mel; 89. Mel; 90. Mel; 91. Mel; 92. Mel; 93. Mel; 94. Mel; 95. Mel; 96. Mel; 97. Mel; 98. Mel; 99. Mel; 100. Mel; 101. Mel; 102. Mel; 103. Mel; 104. Mel; 105. Mel; 106. Mel; 107. Mel; 108. Mel; 109. Mel; 110. Mel; 111. Mel; 112. Mel; 113. Mel; 114. Mel; 115. Mel; 116. Mel; 117. Mel; 118. Mel; 119. Mel; 120. Mel; 121. Mel; 122. Mel; 123. Mel; 124. Mel; 125. Mel; 126. Mel; 127. Mel; 128. Mel; 129. Mel; 130. Mel; 131. Mel; 132. Mel; 133. Mel; 134. Mel; 135. Mel; 136. Mel; 137. Mel; 138. Mel; 139. Mel; 140. Mel; 141. Mel; 142. Mel; 143. Mel; 144. Mel; 145. Mel; 146. Mel; 147. Mel; 148. Mel; 149. Mel; 150. Mel; 151. Mel; 152. Mel; 153. Mel; 154. Mel; 155. Mel; 156. Mel; 157. Mel; 158. Mel; 159. Mel; 160. Mel; 161. Mel; 162. Mel; 163. Mel; 164. Mel; 165. Mel; 166. Mel; 167. Mel; 168. Mel; 169. Mel; 170. Mel; 171. Mel; 172. Mel; 173. Mel; 174. Mel; 175. Mel; 176. Mel; 177. Mel; 178. Mel; 179. Mel; 180. Mel; 181. Mel; 182. Mel; 183. Mel; 184. Mel; 185. Mel; 186. Mel; 187. Mel; 188. Mel; 189. Mel; 190. Mel; 191. Mel; 192. Mel; 193. Mel; 194. Mel; 195. Mel; 196. Mel; 197. Mel; 198. Mel; 199. Mel; 200. Mel; 201. Mel; 202. Mel; 203. Mel; 204. Mel; 205. Mel; 206. Mel; 207. Mel; 208. Mel; 209. Mel; 210. Mel; 211. Mel; 212. Mel; 213. Mel; 214. Mel; 215. Mel; 216. Mel; 217. Mel; 218. Mel; 219. Mel; 220. Mel; 221. Mel; 222. Mel; 223. Mel; 224. Mel; 225. Mel; 226. Mel; 227. Mel; 228. Mel; 229. Mel; 230. Mel; 231. Mel; 232. Mel; 233. Mel; 234. Mel; 235. Mel; 236. Mel; 237. Mel; 238. Mel; 239. Mel; 240. Mel; 241. Mel; 242. Mel; 243. Mel; 244. Mel; 245. Mel; 246. Mel; 247. Mel; 248. Mel; 249. Mel; 250. Mel; 251. Mel; 252. Mel; 253. Mel; 254. Mel; 255. Mel; 256. Mel; 257. Mel; 258. Mel; 259. Mel; 260. Mel; 261. Mel; 262. Mel; 263. Mel; 264. Mel; 265. Mel; 266. Mel; 267. Mel; 268. Mel; 269. Mel; 270. Mel; 271. Mel; 272. Mel; 273. Mel; 274. Mel; 275. Mel; 276. Mel; 277. Mel; 278. Mel; 279. Mel; 280. Mel; 281. Mel; 282. Mel; 283. Mel; 284. Mel; 285. Mel; 286. Mel; 287. Mel; 288. Mel; 289. Mel; 290. Mel; 291. Mel; 292. Mel; 293. Mel; 294. Mel; 295. Mel; 296. Mel; 297. Mel; 298. Mel; 299. Mel; 300. Mel; 301. Mel; 302. Mel; 303. Mel; 304. Mel; 305. Mel; 306. Mel; 307. Mel; 308. Mel; 309. Mel; 310. Mel; 311. Mel; 312. Mel; 313. Mel; 314. Mel; 315. Mel; 316. Mel; 317. Mel; 318. Mel; 319. Mel; 320. Mel; 321. Mel; 322. Mel; 323. Mel; 324. Mel; 325. Mel; 326. Mel; 327. Mel; 328. Mel; 329. Mel; 330. Mel; 331. Mel; 332. Mel; 333. Mel; 334. Mel; 335. Mel; 336. Mel; 337. Mel; 338. Mel; 339. Mel; 340. Mel; 341. Mel; 342. Mel; 343. Mel; 344. Mel; 345. Mel; 346. Mel; 347. Mel; 348. Mel; 349. Mel; 350. Mel; 351. Mel; 352. Mel; 353. Mel; 354. Mel; 355. Mel; 356. Mel; 357. Mel; 358. Mel; 359. Mel; 360. Mel; 361. Mel; 362. Mel; 363. Mel; 364. Mel; 365. Mel; 366. Mel; 367. Mel; 368. Mel; 369. Mel; 370. Mel; 371. Mel; 372. Mel; 373. Mel; 374. Mel; 375. Mel; 376. Mel; 377. Mel; 378. Mel; 379. Mel; 380. Mel; 381. Mel; 382. Mel; 383. Mel; 384. Mel; 385. Mel; 386. Mel; 387. Mel; 388. Mel; 389. Mel; 390. Mel; 391. Mel; 392. Mel; 393. Mel; 394. Mel; 395. Mel; 396. Mel; 397. Mel; 398. Mel; 399. Mel; 400. Mel; 401. Mel; 402. Mel; 403. Mel; 404. Mel; 405. Mel; 406. Mel; 407. Mel; 408. Mel; 409. Mel; 410. Mel; 411. Mel; 412. Mel; 413. Mel; 414. Mel; 415. Mel; 416. Mel; 417. Mel; 418. Mel; 419. Mel; 420. Mel; 421. Mel; 422. Mel; 423. Mel; 424. Mel; 425. Mel; 426. Mel; 427. Mel; 428. Mel; 429. Mel; 430. Mel; 431. Mel; 432. Mel; 433. Mel; 434. Mel; 435. Mel; 436. Mel; 437. Mel; 438. Mel; 439. Mel; 440. Mel; 441. Mel; 442. Mel; 443. Mel; 444. Mel; 445. Mel; 446. Mel; 447. Mel; 448. Mel; 449. Mel; 450. Mel; 451. Mel; 452. Mel; 453. Mel; 454. Mel; 455. Mel; 456. Mel; 457. Mel; 458. Mel; 459. Mel; 460. Mel; 461. Mel; 462. Mel; 463. Mel; 464. Mel; 465. Mel; 466. Mel; 467. Mel; 468. Mel; 469. Mel; 470. Mel; 471. Mel; 472. Mel; 473. Mel; 474. Mel; 475. Mel; 476. Mel; 477. Mel; 478. Mel; 479. Mel; 480. Mel; 481. Mel; 482. Mel; 483. Mel; 484. Mel; 485. Mel; 486. Mel; 487. Mel; 488. Mel; 489. Mel; 490. Mel; 491. Mel; 492. Mel; 493. Mel; 494. Mel; 495. Mel; 496. Mel; 497. Mel; 498. Mel; 499. Mel; 500. Mel; 501. Mel; 502. Mel; 503. Mel; 504. Mel; 505. Mel; 506. Mel; 507. Mel; 508. Mel; 509. Mel; 510. Mel; 511. Mel; 512. Mel; 513. Mel; 514. Mel; 515. Mel; 516. Mel; 517. Mel; 518. Mel; 519. Mel; 520. Mel; 521. Mel; 522. Mel; 523. Mel; 524. Mel; 525. Mel; 526. Mel; 527. Mel; 528. Mel; 529. Mel; 530. Mel; 531. Mel; 532. Mel; 533. Mel; 534. Mel; 535. Mel; 536. Mel; 537. Mel; 538. Mel; 539. Mel; 540. Mel; 541. Mel; 542. Mel; 543. Mel; 544. Mel; 545. Mel; 546. Mel; 547. Mel; 548. Mel; 549. Mel; 550. Mel; 551. Mel; 552. Mel; 553. Mel; 554. Mel; 555. Mel; 556. Mel; 557. Mel; 558. Mel; 559. Mel; 560. Mel; 561. Mel; 562. Mel; 563. Mel; 564. Mel; 565. Mel; 566. Mel; 567. Mel; 568. Mel; 569. Mel; 570. Mel; 571. Mel; 572. Mel; 573. Mel; 574. Mel; 575. Mel; 576. Mel; 577. Mel; 578. Mel; 579. Mel; 580. Mel; 581. Mel; 582. Mel; 583. Mel; 584. Mel; 585. Mel; 586. Mel; 587. Mel; 588. Mel; 589. Mel; 590. Mel; 591. Mel; 592. Mel; 593. Mel; 594. Mel; 595. Mel; 596. Mel; 597. Mel; 598. Mel; 599. Mel; 600. Mel; 601. Mel; 602. Mel; 603. Mel; 604. Mel; 605. Mel; 606. Mel; 607. Mel; 608. Mel; 609. Mel; 610. Mel; 611. Mel; 612. Mel; 613. Mel; 614. Mel; 615. Mel; 616. Mel; 617. Mel; 618. Mel; 619. Mel; 620. Mel; 621. Mel; 622. Mel; 623. Mel; 624. Mel; 625. Mel; 626. Mel; 627. Mel; 628. Mel; 629. Mel; 630. Mel; 631. Mel; 632. Mel; 633. Mel; 634. Mel; 635. Mel; 636. Mel; 637. Mel; 638. Mel; 639. Mel; 640. Mel; 641. Mel; 642. Mel; 643. Mel; 644. Mel; 645. Mel; 646. Mel; 647. Mel; 648. Mel; 649. Mel; 650. Mel; 651. Mel; 652. Mel; 653. Mel; 654. Mel; 655. Mel; 656. Mel; 657. Mel; 658. Mel; 659. Mel; 660. Mel; 661. Mel; 662. Mel; 663. Mel; 664. Mel; 665. Mel; 666. Mel; 667. Mel; 668. Mel; 669. Mel; 670. Mel; 671. Mel; 672. Mel; 673. Mel; 674. Mel; 675. Mel; 676. Mel; 677. Mel; 678. Mel; 679. Mel; 680. Mel; 681. Mel; 682. Mel; 683. Mel; 684. Mel; 685. Mel; 686. Mel; 687. Mel; 688. Mel; 689. Mel; 690. Mel; 691. Mel; 692. Mel; 693. Mel; 694. Mel; 695. Mel; 696. Mel; 697. Mel; 698. Mel; 699. Mel; 700. Mel; 701. Mel; 702. Mel; 703. Mel; 704. Mel; 705. Mel; 706. Mel; 707. Mel; 708. Mel; 709. Mel; 710. Mel; 711. Mel; 712. Mel; 713. Mel; 714. Mel; 715. Mel; 716. Mel; 717. Mel; 718. Mel; 719. Mel; 720. Mel; 721. Mel; 722. Mel; 723. Mel; 724. Mel; 725. Mel; 726. Mel; 727. Mel; 728. Mel; 729. Mel; 730. Mel; 731. Mel; 732. Mel; 733. Mel; 734. Mel; 735. Mel; 736. Mel; 737. Mel; 738. Mel; 739. Mel; 740. Mel; 741. Mel; 742. Mel; 743. Mel; 744. Mel; 745. Mel; 746. Mel; 747. Mel; 748. Mel; 749. Mel; 750. Mel; 751. Mel; 752. Mel; 753. Mel; 754. Mel; 755. Mel; 756. Mel; 757. Mel; 758. Mel; 759. Mel; 760. Mel; 761. Mel; 762. Mel; 763. Mel; 764. Mel; 765. Mel; 766. Mel; 767. Mel; 768. Mel; 769. Mel; 770. Mel; 771. Mel; 772. Mel; 773. Mel; 774. Mel; 775. Mel; 776. Mel; 777. Mel; 778. Mel; 779. Mel; 780. Mel; 781. Mel; 782. Mel; 783. Mel; 784. Mel; 785. Mel; 786. Mel; 787. Mel; 788. Mel; 789. Mel; 790. Mel; 791. Mel; 792. Mel; 793. Mel; 794. Mel; 795. Mel; 796. Mel; 797. Mel; 798. Mel; 799. Mel; 800. Mel; 801. Mel; 802. Mel; 803. Mel; 804. Mel; 805. Mel; 806. Mel; 807. Mel; 808. Mel; 809. Mel; 810. Mel; 811. Mel; 812. Mel; 813. Mel; 814. Mel; 815. Mel; 816. Mel; 817. Mel; 818. Mel; 819. Mel; 820. Mel; 821. Mel; 822. Mel; 823. Mel; 824. Mel; 825. Mel; 826. Mel; 827. Mel; 828. Mel; 829. Mel; 830. Mel; 831. Mel; 832. Mel; 833. Mel; 834. Mel; 835. Mel; 836. Mel; 837. Mel; 838. Mel; 839. Mel; 840. Mel; 841. Mel; 842. Mel; 843. Mel; 844. Mel; 845. Mel; 846. Mel; 847. Mel; 848. Mel; 849. Mel; 850. Mel; 851. Mel; 852. Mel; 853. Mel; 854. Mel; 855. Mel; 856. Mel; 857. Mel; 858. Mel; 859. Mel; 860. Mel; 861. Mel; 862. Mel; 863. Mel; 864. Mel; 865. Mel; 866. Mel; 867. Mel; 868. Mel; 869. Mel; 870. Mel; 871. Mel; 872. Mel; 873. Mel; 874. Mel; 875. Mel; 876. Mel; 877. Mel; 878. Mel; 879. Mel; 880. Mel; 881. Mel; 882. Mel; 883. Mel; 884. Mel; 885. Mel; 886. Mel; 887. Mel; 888. Mel; 889. Mel; 890. Mel; 891. Mel; 892. Mel; 893. Mel; 894. Mel; 895. Mel; 896. Mel; 897. Mel; 898. Mel; 899. Mel; 900. Mel; 901. Mel; 902. Mel; 903. Mel; 904. Mel; 905. Mel; 906. Mel; 907. Mel; 908. Mel; 909. Mel; 910. Mel; 911. Mel; 912. Mel; 913. Mel; 914. Mel; 915. Mel; 916. Mel; 917. Mel; 918. Mel; 919. Mel; 920. Mel; 921. Mel; 922. Mel; 923. Mel; 924. Mel; 925. Mel; 926. Mel; 927. Mel; 928. Mel; 929. Mel; 930. Mel; 931. Mel; 932. Mel; 933. Mel; 934. Mel; 935. Mel; 936. Mel; 937. Mel; 938. Mel; 939. Mel; 940. Mel; 941. Mel; 942. Mel; 943. Mel; 944. Mel; 945. Mel; 946. Mel; 947. Mel; 948. Mel; 949. Mel; 950. Mel; 951. Mel; 952. Mel; 953. Mel; 954. Mel; 955. Mel; 956. Mel; 957. Mel; 958. Mel; 959. Mel; 960. Mel; 961. Mel; 962. Mel; 963. Mel; 964. Mel; 965. Mel; 966. Mel; 967. Mel; 968. Mel; 969. Mel; 970. Mel; 971. Mel; 972. Mel; 973. Mel; 974. Mel; 975. Mel; 976. Mel; 977. Mel; 978. Mel; 979. Mel; 980. Mel; 981. Mel; 982. Mel; 983. Mel; 984. Mel; 985. Mel; 986. Mel; 987. Mel; 988. Mel; 989. Mel; 990. Mel; 991. Mel; 992. Mel; 993. Mel; 994. Mel; 995. Mel; 996. Mel; 997. Mel; 998. Mel; 999. Mel; 1000. Mel; 1001. Mel; 1002. Mel; 1003. Mel; 1004. Mel; 1005. Mel; 1006. Mel; 1007. Mel; 1008. Mel; 1009. Mel; 1010. Mel; 1011. Mel; 1012. Mel; 1013. Mel; 1014. Mel; 1015. Mel; 1016. Mel; 1017. Mel; 1018. Mel; 1019. Mel; 1020. Mel; 1021. Mel; 1022. Mel; 1023. Mel; 1024. Mel; 1025. Mel; 1026. Mel; 1027. Mel; 1028. Mel; 1029. Mel; 1030. Mel; 1031. Mel; 1032. Mel; 1033. Mel; 1034. Mel; 1035. Mel; 1036. Mel; 1037. Mel; 1038. Mel; 1039. Mel; 1040. Mel; 1041. Mel; 1042. Mel; 1043. Mel; 1044. Mel; 1045. Mel; 1046. Mel; 1047. Mel; 1048. Mel; 1049. Mel; 1050. Mel; 1051. Mel; 1052. Mel; 1053. Mel; 1054. Mel; 1055. Mel; 1056. Mel; 1057. Mel; 1058. Mel; 1059. Mel; 1060. Mel; 1061. Mel; 1062. Mel; 1063. Mel; 1064. Mel; 1065. Mel; 1066. Mel; 1067. Mel; 1068. Mel; 1069. Mel; 1070. Mel; 1071. Mel; 1072. Mel; 1073. Mel; 1074. Mel; 1075. Mel; 1076. Mel; 1077. Mel; 1078. Mel; 1079. Mel; 1080. Mel; 1081. Mel; 1082. Mel; 1083. Mel; 1084. Mel; 1085. Mel; 1086. Mel; 1087. Mel; 1088. Mel; 1089. Mel; 1090. Mel; 1091. Mel; 1092. Mel; 1093. Mel; 1094. Mel; 1095. Mel; 1096. Mel; 1097. Mel; 1098. Mel; 1099. Mel; 1100. Mel; 1101. Mel; 1102. Mel; 1103. Mel; 1104. Mel; 1105. Mel; 1106. Mel; 1107. Mel; 1108. Mel; 1109. Mel; 1110. Mel; 1111. Mel; 1112. Mel; 1113. Mel; 1114. Mel; 1115. Mel; 1116. Mel; 1117. Mel; 1118. Mel; 1119. Mel; 1120. Mel; 1121. Mel; 1122. Mel; 1123. Mel; 1124. Mel; 1125. Mel; 1126. Mel; 1127. Mel; 1128. Mel; 1129. Mel; 1130. Mel; 1131. Mel; 1132. Mel; 1133. Mel; 1134. Mel; 1135. Mel; 1136. Mel; 1137. Mel; 1138. Mel; 1139. Mel; 1140. Mel; 1141. Mel; 1142. Mel; 1143. Mel; 1144. Mel; 1145. Mel; 1146. Mel; 1147. Mel; 1148. Mel; 1149. Mel; 1150. Mel; 1151. Mel; 1152. Mel; 1153. Mel; 1154. Mel; 1155. Mel; 1156. Mel; 1157. Mel; 1158. Mel; 1159. Mel; 1160. Mel; 1161. Mel; 1162. Mel; 1163. Mel; 1164. Mel; 1165. Mel; 1166. Mel; 1167. Mel; 1168. Mel; 1169. Mel; 1170. Mel; 1171. Mel; 1172. Mel; 1173. Mel; 1174. Mel; 1175. Mel; 1176. Mel; 1177. Mel; 1178. Mel; 1179. Mel; 1180. Mel; 1181. Mel; 1182. Mel; 1183. Mel; 1184. Mel; 1185. Mel; 1186. Mel; 1187. Mel; 1188. Mel; 1189. Mel; 1190. Mel; 1191. Mel; 1192. Mel; 1193. Mel; 1194. Mel; 1195. Mel; 1196. Mel; 1197. Mel; 1198. Mel; 1199. Mel; 1200. Mel; 1201. Mel; 1202. Mel; 1203. Mel; 1204. Mel; 1205. Mel; 1206. Mel; 1207. Mel; 1208. Mel; 1209. Mel; 1210. Mel; 1211. Mel; 1212. Mel; 1213. Mel; 1214. Mel; 1215. Mel; 1216. Mel; 1217. Mel; 1218. Mel; 1219. Mel; 1220. Mel; 1221. Mel; 1222. Mel; 1223. Mel; 1224. Mel; 1225. Mel; 1226. Mel; 1227. Mel; 1228. Mel; 1229. Mel; 1230. Mel; 1231. Mel; 1232. Mel; 1233. Mel; 1234. Mel; 1235. Mel; 1236. Mel; 1237. Mel; 1238. Mel; 1239. Mel; 1240. Mel; 1241. Mel; 1242. Mel; 1243. Mel; 1244. Mel; 1245. Mel; 1246. Mel; 1247. Mel; 1248. Mel; 1249. Mel; 1250. Mel; 1251. Mel; 1252. Mel; 1253. Mel; 1254. Mel; 1255. Mel; 1256. Mel; 1257. Mel; 1258. Mel; 1259. Mel; 1260. Mel; 1261. Mel; 1262. Mel; 1263. Mel; 1264. Mel; 1265. Mel; 1266. Mel; 1267. Mel; 1268. Mel; 1269. Mel; 1270. Mel; 1271. Mel; 1272. Mel; 1273. Mel; 1274. Mel; 1275. Mel; 1276. Mel; 1277. Mel; 1278. Mel; 1279. Mel; 1280. Mel; 1281. Mel; 1282. Mel; 1283. Mel; 1284. Mel; 1285. Mel; 1286. Mel; 1287. Mel; 1288. Mel; 1289. Mel; 1290. Mel; 1291. Mel; 1292. Mel; 1293. Mel; 1294. Mel; 1295. Mel; 1296. Mel; 1297. Mel; 1298. Mel; 1299. Mel; 1300. Mel; 1301. Mel; 1302. Mel; 1303. Mel; 1304. Mel; 1305. Mel; 1306. Mel; 1307. Mel; 1308. Mel; 1309. Mel; 1310. Mel; 1311. Mel; 1312. Mel; 1313. Mel; 1314. Mel; 1315. Mel; 1316. Mel; 1317. Mel; 1318. Mel; 1319. Mel; 1320. Mel; 1321. Mel; 1322. Mel; 1323. Mel; 1324. Mel; 1325. Mel; 1326. Mel; 1327. Mel; 1328. Mel; 1329. Mel; 1330. Mel; 1331. Mel; 1332. Mel; 1333. Mel; 1334. Mel; 1335. Mel; 1336. Mel; 1337. Mel; 1338. Mel; 1339. Mel; 1340. Mel; 1341. Mel; 1342. Mel; 1343. Mel; 1344. Mel; 1345. Mel; 1346. Mel; 1347. Mel; 1348. Mel; 1349. Mel; 1350. Mel; 1351. Mel; 1352. Mel; 1353. Mel; 1354. Mel; 1355. Mel; 1356. Mel; 1357. Mel; 1358. Mel; 1359. Mel; 1360. Mel; 1361. Mel; 1362. Mel; 1363. Mel; 1364. Mel; 1365. Mel; 1366. Mel; 1367. Mel; 1368. Mel; 1369. Mel; 1370. Mel; 1371. Mel; 1372. Mel; 1373. Mel; 1374. Mel; 1375. Mel; 1376. Mel; 1377. Mel; 1378. Mel; 1379. Mel; 1380. Mel; 1381. Mel; 1382. Mel; 1383. Mel; 1384. Mel; 1385. Mel; 1386. Mel; 1387. Mel; 1388. Mel; 1389. Mel; 1390. Mel; 1391. Mel; 1392. Mel; 1393. Mel; 1394. Mel; 1395. Mel; 1396. Mel; 1397. Mel; 1398. Mel; 1399. Mel; 1400. Mel; 1401. Mel; 1402. Mel; 1403. Mel; 1404. Mel; 1405. Mel; 1406. Mel; 1407. Mel; 1408. Mel; 1409. Mel; 1410. Mel; 1411. Mel; 1412. Mel; 1413. Mel; 1414. Mel; 1415. Mel; 1416. Mel; 1417. Mel; 1418. Mel; 1419. Mel; 1420. Mel; 1421. Mel; 1422. Mel; 1423. Mel

"CASTELL"



DIE BESTEN
BLEISTIFTE, FARBSTIFTE
KOPIERSTIFTE * UND
* TINTENSTIFTE *
TRAGEN DIE GESETZLICH
GESCHÜTZTE WELTMARKE:
A.W. FABER
"CASTELL"

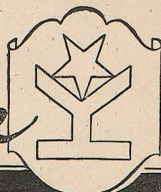
Chinesisches Geschichtchen

Endlich kommen sie zusammen —
Wu Pei Fu und Tjang Tjo Lin.
Süßchen sie der Zwietracht flammen,
Wu Pei Fu und Tjang Tjo Lin?
China hätte morgen Frieden,
wenn sich heut' dafür entschieden
im verflöhenden Termin
Wu Pei Fu und Tjang Tjo Lin!

Doch als nun bejammen sitzen
Tjang Tjo Lin und Wu Pei Fu,
zwintern mit den Augenschläfen
Tjang Tjo Lin und Wu Pei Fu:
„Da vom Krieg wir beide leben,
hast du Lust, ihn aufzugeben?“
„Nein“ sagt Tjang Tjo Lin. „Und du?“
„Nein. Wozu?“ sagt Wu Pei Fu.

Drauf so schütteln sich die Hände
Wu Pei Fu und Tjang Tjo Lin.
Die Beratung ist zu Ende.
Wu Pei Fu und Tjang Tjo Lin,
als nun die Reporter fragen,
was der Welt zu sagen, — sagen:
„Schreibt, daß völlig einig bin
Wu Pei Fu und Tjang Tjo Lin.“
U. D. R.

Fede Flasche



**KUPFERBERG
RIESLING**

*ist verbürgt
über 5 Jahre alt*

Alte Jahrgänge
eine Sonderheit
der Sekt-Kellerei
Kupferberg-Mainz

J. EIBL / München

Lindwurmstraße 84
Fernsprecher
73 572

Priv. Kraftfahr-Kurse
Gründliche
Ausbildung von
Kraftwagenführern auf
allen Klassen/ Prospekt kostenlos!

Gute Ratschläge

Siehst du mit der deutschen Sprache
auf dem Kriegsfuß?
„Laß Blumen sprechen!“
Sind deine Sohlen entzweit?
„Gehe auf Lust!“
Ist deine Schwiegermutter aus-
gegangen?
„Laß Come herein!“
Möchtest du ein Auto geschenkt
bekommen?
„Nimm ein Tierpartlos!“
Beobachtet dich der Gerichtsvoll-
zieher?
„Oh gut und bleibe schlant!“
Bist du pleite?
„Nimm ein Postfach-Konto!“
T.

Harry Trüller A.-G. / Celler



SANSSOUCI-RUM-WAFFELN
bereiten schätzenswerten, köstlichen Genuß

Sensation

Es war mal ein Zeitungsroman, der war
so spannend, daß alles bibberte: wie geht's
wohl weiter? Die Leser konnten die Fort-
setzung gar nicht erwarten. „Ein Schläger
ersten Ranges“ hieß es allgemein.

Dann, von der zehnten Fortsetzung ab,
wurde das Urteil etwas getrübt. „Hm,
es wiederholt sich ja in jedem Kapitel das-
selbe!“, „Allweil der gleiche Saal!“ Die
Frauen hielten quers mit dem Lesen auf, —
ein schlimmes Zeichen!

Von der dreißigsten Fortsetzung ab las
überhaupt kein Mensch mehr den Schmarrn.
Und jetzt endlich, endlich ist das Schluß-
kapitel erschienen. Gott sei Dank!

Da — mir sträubt sich das Haar — was
muß ich lesen? Der Roman fängt nochmal
von vorne an!

Im Quilsterproseß ist nämlich Verurteilung
eingelegt.

Karlchen

Bad Wildungen für Niere u. Blase
Helenenquelle

Zur Haus-Trinkkur
bei Nierenleiden
Harnsäure
Eiweiß Zucker

Badeschriften,
sowie Aufgabe billiger Bezugs-
quellen für das Mineralwasser
durch die Kurverwaltung.

Heimt Drüpfen Wein!

Zur elsässischen Frage

Während einer Eisenbahnfrage gab mir einmal ein Elässer, mit dem ich mich über seine engere Heimat unterhielt, folgende Auskunft:

„Wissen Sie, mit der Verwaltung ist das so: früher, wenn man irgendein amtliches Papier brauchte und zur Behörde ging, saß da ein Preuß, schnaute einen an, als ob man ein widerpenstiger Rekrut wäre: „Sie heißen? Geboren am? Geimpft? Verheiratet? Bohnhaft? Sie wünschen? — Kommen Sie in acht Tagen wieder!“ Und wenn man nach acht Tagen wieder kam, warf er einem das Schriftstück mit der Beside eines schwerbelagten Souveräns hin.

Jetzt, bei den Franzosen, ist das ganz anders. „Ja, wohl, mein Herr, es wird mir ein Vergnügen sein, natürlich, mein Herr, wird bestens erledigt, grüßen Sie

Madame, auf Wiedersehen.“ — kurz, die Liebenswürdigkeit leidet. Bloß, wenn man nach vier Wochen wiederkommt, ist noch kein Strich geschrieben, der Beamte erinnert sich an gar nichts mehr, und dein Papier kriecht du bei dem Durcheinander dein Leben lang nicht!“

Karlchen

3ixxat

Stimme am Telefon: „Zwillings! Alles geht gut.“ Der gequälte Vater: „So, ach — haben — Sie nicht vielleicht doch die falsche Nummer gewählt?“

Man begreift nicht, warum so viele Leute einen Klimawechsel suchen. Bei uns wechselt das Klima doch häufiger.



Nebenspejen.

„Sie meinen, Sie sparen nichts, wenn Sie sich selbst rasieren?“
„Was man da nur für Heftpflaster braucht.“ C.F.G.

Gibt es Mädchenhändler?

Vom Dämon der Unzucht gepackt! Das Schicksal einer Lehrestochter, M. 1.—, Clarissa, Aue dunkl. Hans Belgien, Die Entführung eines jungen Mädchens, M. 2.—, Dr. Henne am Rhyn, Prostitution und Mädchenhandel, M. 1.20. Bei Vorzensur sendung postfrei. Nachn. 30 Pf. extra. Hans Hedewig's Nachl. Leipzig 100, Perthesstr. 10. I.

Dr. Köhlers Sanatorium Bad Elster

(Sachsen)

Chefarzt: Geh. San.-Rat Dr. P. Köhler



Das ganze Jahr geöffnet

Alle Männer

die infolge schlechter Jugend-Gewohnheiten, Ausschreitungen u. dgl. an dem Schwinden ihrer besten Kraft zu leiden haben, wollen keinesfalls versäumen, die Lichtvolle u. aufklärende Schrift eines Nervenzustandes über Ursachen, Folgen u. Aussicht auf Heilung der Nervenschwäche zu lesen. Illustriert, neu bearbeitet. Zu bez. 4 Mk. 2.— i. Briefm.v. Verlag Egozonos, Gen 60/Schweiz.

der ideale

schützt vor Infektion. Bei Heer u. Marine glänzend bewährt. Käuflich in den einschl. Geschäften. Wo nicht erhältlich, direkt Versand p. Nachn. zu M. 2.50 d. Orig.-Packg. durch Viro G. m. b. H. I. Kohl a. Rh. Aufklär. Brosch. gratis u. franko.

Neue Preisliste, 96 Seiten

Frei Brieftaschen Wilh. Sellschopp Hamburg

Plastische Akte

20 künstl. Stereo-Photos, weibl. Akt-Aufn. mit zusammengekl. Betrachter 9x12 cm Mk. 14.— Neue Aktler- u. Freileicht-Serien à M. 10.— Kunstverlag Jobst, Frankfurt a. M. Schulstr. 48

Künstlerische PHOTOS

Elegante Ausführung, interessante Serien zu M. 3.—, M. 5.— u. M. 10.—, Vereinsendung od. Nachnahme. Maack, Abt. 31, Berlin SW 29. Willibald-Alexisstr. 31

Gummi

waren, hygienische Artikel, Preis! gratis, „Medicus“! Berlin N 54, Veteraniensstr. 25. Der Marquis de Sade Mk. 12.— Rosen-Vorstadt, Dresden

Mitglied Höflichkeit ist möglich...

Es hat sich, irgendwo in America, ein Bund für Höflichkeit gegründet. Jedes Mitglied ist verpflichtet, den ersten zehn Leuten, denen es früh begegnet, einen guten Morgen und ein gelegenes Tagewort zu wünschen.

Mr. Clan, Mitglied dieses Bundes, ist auf Europa-Reise begriffen und geht in München spazieren. Hier ist Höflichkeit vorhanden, aber weniger umständlich, und was „dablet werden“ ist, weiß jedermann

ringsum den Frauenteuren. In nördlichen deutschen Zonen wird dieses schöne Wort mit „angedet“ oder „angeult“ werden überlegt.

Mr. Clan wandert die Nar entlang, und siehe, er trifft als ersten Menschenbruder an diesem Morgen Herrn Schorjke Grailhuber, Maurergeißel und „Brotzeitmacher aus dem ff.“

Mr. Clan begibt sich an ihn heran, nimmt den Panamagut ab und sagt sein Sprüchlein:

„Ich wünsche Ihnen einen guten Morgen und ein gelegenes Tagewort!“

Schorjke schaut erst ein bißchen, und dann sagt er: „Und i wüns, daß mich Sie am — —“

„Wie bitte?“ sagt Mr. Clan. Denn der Dialekt von Giefing ist aus Heißführern nur schwer zu erlernen.

„Daß mich Sie am — Abend bucha...“ Und Schorjkes Stimme wird drohend.

Mr. Clan schüttelt bedauernd den Kopf. Er hält sich genau an die Satzungen seines Vereins. Und die regeln nur die — morgenliche Höflichkeit... „—ti.“

ZAHNCREME

Vernunft, Hygiene und Schönheit fordern sorgfältigste Zahnpflege. Ein auf Vollkommenheit Anspruch erhebendes Zahnpflegemittel muß reinigende und keimzerstörende Kraft besitzen. Berufene Ärzte und Fachleute befähigen die großen Vorzüge der Zahncreme Mouson. Sie säubert die Zähne, hält die Mundhöhle frei vom Einfluß schädlicher Substanzen, festigt das Zahnfleisch und aromatisiert den Atem.

In Tubenpackung überall erhältlich zu Mark 0.50 und Mark 0.80

MOUSON



Soeben erschienen:

RENÉ FÜLÖP-MILLER GEIST UND GESICHT DES BOLSCHEWISMUS

★

Großoktav 500 Seiten Text und 500 Bilder
Ganzleinen GM. 30.—

Aus dem Inhalt:

Der kollektive Mensch und die Mechanisierung des russischen Lebens — Lenin — Die Philosophie des Bolschewismus — Das theatraлизоване Leben — Die Mechanisierung der Diktatur — Die bolschewistische Moral — Das versunkene alte Russland — Die neuen Reichen — Die Bolschewisierung des Orients — Das Wiedererleben der russischen Mystik — Anarchisten und neue Erziehung — Die Moral des Bolschewismus.

Das erste authentische, objektive-kritische Werk über das heutige Russland

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen

AMALTHEA-VERLAG
ZÜRICH · LEIPZIG · WIEN
ZENTRALE: WIEN IV, ARGENTINIERSTR. 28

Ich bin rasierfertig

mit der **Rasier-Klinge**

Querhahn

Weiches, angenehmes Rasieren und lange Haltbarkeit sind die Merkmale der echten „Querhahn-Klinge“.

Wissenschaftl. Graphologie,
Charakter, Fähigkeiten, Krankheiten u. s. w.
Vitasol-Verlag, München
Steinstr. 5/1 Tel. 43988
Ad. Mohr.

Neues Wiener Journal

Das österreichische Weltblatt.

Reichhaltigste Tageszeitung Wiens.

Hunderttausende Leser!

Enormer Erfolg der Inserate!

Druck und Verlag:
Eysenowits & Co.
Wien, I., Albrechtstr. 5

ISCHIASAN Salbenkur, hervorragend bewährt bei Ischias, Rheuma, Gicht und Hexenschuß.
Erstklassig begutachtet von Ärzten.
Kürpackung Mk. 7.70.

Erhältlich in allen Apotheken.

P. Jacobowsky, Chem.-pharmaz.
Präparate, Berlin W 30, Hohenstauffenstr. 1.
Anruf: Stephan 9643.

Patent-Etui-Kamera

flach, leicht, stabil
6,5x9 cm. 9x12 cm
Zeit- und andere
Marken - Objektive
Druckschrift I
kostenlos
Kamera - Werkstätten Dresden,
Seestraße 62/64.

Pelztierzucht

Die Pelztierzucht bietet eine glänzende und interessante Lebenserregung. In Deutschland werden heute schon in großem Maße gesüßte: Silber-, Blausilber-, Fuchs-, Schmutz-, Zobel-, Karakul-, Chinchilla-, Gemücker und Gethäntchen. Erfahrene Informationen durch Prof. Dr. Demoll: Die Silberfuchszucht: eine illustrierte Anleitung zum Anlegen und zum Betrieb einer Farm in Deutschland (6 Mk.); G. Simen: Die praktische Silber- und Blausilberzucht, 9 jährige Erfahrungen in meinen Farmen mit 50 Abzählungen (3 Mk.); ferner häufig durch die periodisch erscheinende „Wirtschaft“ (Monatschrift: Der Deutsche Pelztierzüchter) (Jahreszt. 2.40 Mk., Einzelnummer 1 Mk.); Organ der Deutschen Pelztierzüchter-Vereinigung, Verlag F. C. Mayer, O. m. b. H., München, Orléansstr. 9. Postfachkonto München Nr. 4180.

Frau Simsel und Frau Bimsel

Frau Simsel: „... in, Frau Bimsel, mein Junge will mal durchs Konditor werden. Na, warum nicht? Konditor ist heutigen Tags nicht das Schlechteste.“

Frau Bimsel: Na ja, Frau Simsel, recht haben Sie — aber mein Junge hat sich in den Kopf gesetzt, was Höheres zu studieren und will Frauenarzt werden — denken Sie sich — Frauenarzt...!

Frau Simsel: Um Himmels willen, da rate ich Ihnen ab! Heutzutage, wo alle Frauen zur Körperpflege das „Fluorol“ benutzen, können die Frauenärzte gleich einsinken...!

„Asseptikum „Fluorol“ ist das unfehlbare Mittel gegen Weißfluß, das unentbehrliche Körperpflegemittel der Frau. Es macht und erhält sie gesund.“ — Originalflasche per Nachnahme M. 5.—. Prospekt von der „Gesellschaft f. hygienische Erzeugnisse m. b. H., Leipzig D. 9.“

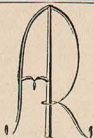
Zuckroth-Creme

das unvergleichliche Schönheitsmittel

Übersicht erhalten

Ein Jungbrunnen,
der nie versiegt
und nie versagt

Zuckroth-Creme-Bada-Seife für fernerrwende Frauen • Zuckroth-Leichtin-Rasierseife



ANTIQUITÄTEN RUNDschau

Zeitschrift für Museen u. Sammler
Antiquare u. Kunstfreunde
Erfolgreiches Anzeigenblatt
Proben-Nummer kostenlos

Verlag

Philipp Kühner
Eisenach.



Pallabona-Puder

reigt und entfettet das Haar auf
trockenem Wege, macht schöne
Friseur, besonders
Bubikopf.
Zeitschrift u. Sport unentbehrlich. Zu haben
in Dosen von M. 1.- an in Friseurgeschäf-
ten, Parfümerien, Drogerien u. Apotheken.
Nachahmung weist zurück!

DAS GEHEIMNIS DER ONDA-WELLEN

Neuestes amerikanisches Verfahren. So-
wohl am Bubikopf wie an langem Haar-
erzelen Sie ohne Brennschere richtige, lang
haltbare Omdulationswellen mit unserem
Onda-Wellenformer
in Verbindung mit
Dauerwellen-Fluide,
auch bei feuchtem Wetter und Transpiration
haltbar. Keine Negerkrause, sondern
schöne, weiche Omdulationswellen. Der
Onda-Wellenformer macht Sie für ein
Jahr vom Friseur unabhängig. Beliebige
oft verwendbar. Spart viel Zeit und Geld.
Garantirt unschädlich.

Preis komplett 5 Mark
Onda-Vertrieb Abt. V - München 2
Brieffach

Versand gegen Vorconsendung des Betrages
auf unser Postcheckkonto 21730 oder
gegen Nachnahme zuzüglich Porto.



Onda

Technikum Konstanz

am
Bodensee

Gummi-

u. Hygiene-Artikel. Grat.-Off.
auf Nennung d. gewünsh.
Gegens. mit Zedrangabe.
(gegen 20 Pf. ausl. Briefe)
Hygiea, Wiesbaden 14. Postf. 50.



Probenesendung durch
Schiefelbach 119 J
Hamburg 36

Umsonst

und portofrei erhalten
Sie ausführlich Prospekt
wertvoll u. interessant
kultur- u. sittengesch.
Werke. Schreiben Sie
noch heute an
Deutsches Bücherhaus
Abt. 18, Berlin W 57,
Winterstraße 36.

Des Weibes Leib- u. Leben

von Franzstr. Dr. Nassauer
mit 8 Tafeln und 90 Bildern,
300 Seiten stark. Inhalt:
Der Mensch, Blütenjahre des
Weibes, Periode, Schwanger-
schaft, Verhütung, Unter-
brech., Wochenbett, Geburt,
Geburtschilfe, Frauenkrank-
heiten, Wechsellahre etc.
Preis eleg. gebund. Mk. 3.50
R. Ochsman. Konstanz Nr. 212



Von prachtv. plastischen Stereoscop-Aktphotos

(Orig. „Julia“) im Apparat
wie lebend. Bilder wirkend.
liefere 5 Probebilder geg.
M. 5.- mit Metallbirach-
tungsapparat. Mk. 10.-
ganz gr. Kollektion mit
Apparat M. 20.-
Verlag
L. Ram'o, München,
Schwarzmannstr. 12.

Deutsche Geschichte

Von altermanischer Zeit bis zur Gegenwart

Von Prof. Dr. O. Jauck
Mit 151 Bildern von Prof. Bergmeister
und 31 Kartenzeichnungen von J. Gratz.
760 Großblatt-Seiten, auf bestem, holzreim
Papier gedruckt, in prachtvollem Ganz-
leinenband. Preis RM 13.-

Universitäts-Professor Loserth (Graz) im „Heim-
garten“: „... Alles in allem wird man Dr. Jauckers
„Deutsche Geschichte“ für eine der besten und,
wenn man das vollständige Moment in Rechnung
zieht, vielleicht auch die beste der bisherigen
Darstellungen der Geschichte unseres Volkes
bezeichnen dürfen.“

Geschichte des deutschen Bauernstandes

von Hugo Reinhold
Mit über 100 meistens ganzzeitigen, künst-
lerisch hervorragenden Federzeichnungen
von K. A. Wilke
412 Seiten, Ganzleinenband RM. 10.-

Geschichte der deutschen Dichtung

von Dr. F. Khull-Kholwald
220 Seiten Papppb. Preis RM. 4.-

Republick

Der Roman der November-Revolution
von Karl Pamgarten
Illustriert von Fritz Schönpflug
Halbleinenband RM. 4.50.

Unter dem Salzburger Krummslab

Novellen aus Alt-Salzburg
von Rudolf Schneiden
Zeichnungen von K. Bergmeister.
Preis RM. 5.-

In Kürze erscheint: Das linke Pflarrle

Ein Kultur-Roman aus dem heutigen Tirol
von Hans Schrott-Fiechl
Ganzleinenband RM. 5.-

Roseggers Heimgarten

Monatsschrift für Unterhaltung u. Aufklärung
50. Jahrgang, Vierteljahrsheftung RM. 2.80; geb.
Jahrg. 1924 RM. 6.-; Jahrg. 1925 RM. 8.50.
Durch jede Buchhandlung.

Heimatverlag L. Stocker, Leipzig,
Königsstraße 35.

+ Geschlechts- +

Leiden, Syphilis, Gonorrhoe, Manusschum, uvm., auch in ver-
altet. Fall., ohne Schreiben, ohne Salb., u. Ueberschreibungs-
ohne Herbeiführung durch Längerprobe, unschädlich. Timm's
Kräuterkuren. Aertel, Gotsch. Viele Anerkennungs-
schreiben! Seit über 20 Jahren in allen Heilquellen mit
best. Erfolge angewandt. Verli. Sie meinen Ratgeber zur
Erkennung d. Leidens geg. Elmsand, v. 50 Pf. Porto diskret.
Dr. P. Rauscher, med. Verl., Hannover, Odenstr. 3
Seit 1924 habender A. Eckert.

Hätten Sie, anstatt Ihre Zeit mit der Lek-
türe so mancher überflüssiger Zeitschrift
zu vergeuden, die letzte Nummer der
„Literarischen Welt“
gelesen, so hätte Ihr Geist Gewinn und Ihr Geld wäre
nicht unnütz ausgegeben!

Die „Literarische Welt“

(Ernst Rowohlt Verlag, Berlin W 35)

erscheint jeden Freitag reich illustriert,
mit vielen geistreichen und witzigen Auf-
sätzen aus der Feder der ersten Schrift-
steller aller Länder. Jede Nummer kostet
nur 20 Pfennig, vierteljährlich M. 2.70 ein-
schließlich Bestellgeld. Verlangen Sie noch
heute von Ihrem Buchhändler oder direkt
vom Verlag kostenlos Probenummern.

Ernst Rowohlt Verlag, Berlin W. 35

Potsdamerstr. 123 B

REISE- UND BÄDERANZEIGER

Oberbayern, Harz, Erzgebirge, Thüringen, Riesengebirge, Seebäder, Österreich, Tschechoslowakei, Schweiz, Italien

SEEBÄDER

Arendsee, Mecklenburg
Strand-Hotel. Vornehm u. zedigen. Am Strand u. Wald.

Bansin

Kurhaus. Führend, erstkl. Verpflegung. An der Promenade.

Pension Fr. H. Kell. Am Strand u. Wald. Binz, Rügen
Espanade- u. Colmsee-Heim Pension ab 7 Mark.

Ostseebad Boltenhagen

Direkt an der See und Tannenwald gelegen. Pension W. Westphal. Modern eingerichtet. Hotel und Pension Ramm. Mitten im Wald. Hotel und Pension Trilck. Modernes Haus. Roloffs Kur-Hotel. Neu renoviert. Hotel und Pension Chr. Qualmann. Neu renoviert.

Borkum

Bahnhof-Hotel. Sommer und Winter geöffnet. Zentralheizung.

Brunsbüttel

„Das Familienbad der Ostsee“. Herrliche Waldungen. Prospekte durch die Badeverwaltung.

Hotel Chr. Krelns. Feinbürgerl., Autogarage.

Strand-Hotel. Gut und preiswert. Am Strand.

Strand-Kasino. Vornehm, am Strand. Garage.

Hotel Rheinfeld. Altkannt am Wald u. See.

Hotel Rusch. Direkt am Strand, mäßige Preise.

Göhrn, Rügen

Kurhotel Borgmeyer. Pension ab 6 Mark. Nachschon ab 4,50 Mark.

Central-Hotel. Schöne Aussicht, gute Küche.

Graal, Mecklenburg
Haus Graal, bestempfohlen. Nachschon Ermäßigung.

Heiligendamm

„Die Perle der Ostsee“. Modernster Komfort, mäßige Preise.

Heringsdorf

Sol- und Seebad. Klimatischer Luft. See- und Waldkurort. Drei Stunden von Berlin.

Kurhotel „Ostisana“. 85 Zimmer. Moderner Komfort.

Lindemanns Hotel. Das ganze Jahr geöffnet. Atlantik. Unbedeutend erstkl. mit jedem Komfort. 400 Betten.

Hotel Bellevue. Am Strand, günstige Preise.

Strand-Hotel. Ersten Ranges, direkt am Meer.

Kolberg

Höchste Besuchstift. weil niedrige Preise.

Misdroy

Breiter Badestrand, waldige Höhen. Ueberschneidung schön.

Ostsee-Hotel. Vortzürlich. Am Wald. See-Blick.

Norderney

Das Nordsee-Paradies.

Sellin, Rügen

„Die Perle der Insel“. Prospekt durch die Badeverwaltung.

Kurhaus. Alter Komfort.

Swinemünde

See- und Solbad. Das deutsche Weltbad an der Ostsee.

Hotel Atlantic u. Wilhelm. Zimmer mit Pension ab 8 Mark.

Hotel u. Pension St. Hubertus. Fließend. Wasser. Jahresbetrieb.

Hotel Splendid, mit Piccadilly-Palais. Zimmer m. Peng. ab 8 Mark.

Travemünde

Das beliebte Seebad. Vortzürlich Bade-einrichtungen. Beste Wohnverhältnisse. Kurkonzerte. Sport.

Warnemünde

Hotel und Pension Hübner. Modern. schönste Lage.

Hotel Atlantic u. Wilhelm. Zimmer mit Pension ab 8 Mark.

Hotel Pavillon. Vornehmes Pensionshaus. direkt am Meer.

Stralendorfer-Hotel. am Strand, Zentral-heizung, Jahresbetrieb.

Zinnowitz

Deutsches Ostseebad. Waldreicher, klim. Kurort. Näh. durch die Hadeverwaltung. Kurhaus Preußenhof. 1. Ranges, am Strand.

ÖSTERREICH

Bad Gastein

Hotel Straubinger und Austria. 220 Zimmer. Thermalbäder. Fließend. Wasser.

Grand-Hotel „Gasteller Hof“. 1. Ranges. Thermalbäder. Café.

Kurhaus Villa Regina. Thermalbäder. Fließendes Wasser.

Kurhaus-Café „Spionfelder“. Am Wasser-fall.

Hotel Savoy. Ganzjährig. Zentralheizung. Fließendes Wasser.

Innsbruck

Hotel „Goldene Sonne“. Jeder Komfort. Hotel Europa. Modernes Hotel.

TSCHECOSLOWAKEI

Franzensbad

Das erste Moorbad der Welt. Frauen- und Herz-Heilbad. Gläubersbad. Hotel KönigsVilla. 120 Zimmer, mod. Komfort.

Savoy-Hotel St. Leipzig. Pension von 50 Kr. Spielis Hotel Atlantis. Erstklassig. Ritual.

Karlsbad

Grand Hotel Pupp. Zentrale des Kurlebens. Central Hotel Loib. Letzter Komfort.

Marienbad

Hotel Feerländer. Ersten Ranges.

Hotel Espanade. Mod. Komfort. Auto-verkehr.

Hotel Leipzig. An Brunnen und Kur-promenade.

Hotel Klinger. Erstklass. Haus.

Hotel Welnar. Best. J. Hammerschmidt. Hotel Rauscher. Bekannt, vortzürlich.

Etablissement Bellevue. Bestbekanntes Café.

Hotel Wagner. Bestens bekannt.

Hotel Schloß Miramonte. Vornehme Pension

Kurhaus Atlantic. Fließendes Wasser.

Teplitz-Schönau, C. S. R.

Clary'sche „Herrenhaus-Fürstenbäder“. Bade-Hotels 1. Ranges.

SCHWEIZ

Arosa

Schweiz. Graubünden. 1600 m ü. d. Meer. Sanatorium Arosa. Heilanstalt für Lungenerkrankheiten.

Sanatorium Villa Dr. Herwig. Für Leicht-leidenkranke.

Sporthotel Valsana. Sportanlagen. Bar. Orchester.

Kurhaus Raetia. Sanatorium. Fließendes Wasser. Appartements mit Bad.

Hotel des Alpes. Altkanntes Familienhaus.

Hotel Alexandra. Vornehmes Familienhotel.

Grand Hotel Arosa. Sanatorium für Mittel-stad.

Hotels Arosa-Kulm und Walldorf Arosa. Fließendes Wasser. Bäder.

Hotel Bellevue. Bestempfohlen. Ideale Lage.

Kurhaus Surley. Idealer Aufenthalt.

Basel

Grand Hotel und Hotel Euler. Familien-hotel. Fließendes Wasser.

Hotel Kraut am Rheln. Moderner Komfort.

Brunnen

Hotel und Pension Hirschen. Das ganze Jahr geöffnet.

Davos

1560 bis 1800 m ü. d. Meer. Klimatischer Jahres-Kurort. Sportplatz. Park-Sanatorium. Eigener Wald.

Hotel Kurhaus Davos. Reduzierte Som-mer- u. Herbstpreise.

Sanatorium Schatzalp-Davos für Lungenerkrankte. Modernster Komfort.

Neues Sanatorium. Für Tuberkulose.

Sans-Souci. Fließendes Wasser. Südzimmer.

Pension Hortaufen. Für Erholungsbedürftige.

Pension Villa Viola. Sorgfält. Verpflegung.
Pension Rubelchen. Gute Verpflegung.
Pension Villa Collina. Privatbalkone.
Zentralheizung.

Engelberg (Zentralschweiz)

Geschützte Lage. Kurorchester. Tennis. Golf.

Hotel Belvédère-Feldwell. Sonntags Lage.

„Hotel Hess“. 150 Betten. Moderner Komfort.

Lausanne-Ouchy

Beau-Rivage-Palace Hotel. Park am See.

Lausanne-Palace-Bad-Site. Das ganze Jahr geöffnet. 250 Betten.

Lugano

Das Sonnenland.

Cademaury Kurhaus. Nach Lahmann. Jahres-betrieb.

Sanatorium Monte Bré. (System Dr. Lah-mann) Jahresbetrieb.

Grand Hotel Splendide. Am See. Das ganze Jahr offen.

Hotel Central und Post. Passantenhaus.

Hotel Bellevue au Lac. Warm- und Kalt-wasser.

Hotel St. Gotthard-Terminus. Fließendes Wasser.

Hotel Féderal. Fließendes Wasser. Bäder.

Hotel Bristol. 120 Betten. Fließendes Wasser.

Continental-Hotel. Erhöhte Lage. Freie Rundschau.

Hotel Gerber. Ruhige Lage. Garten. 50 Betten.

Hotel Meister. Ruhige Lage. Fließendes Wasser.

Adler-Hotel und Erika-Schweizerhof. Flie-ßendes Wasser.

Hotel Espanade-Ceresio. Schöne Lage.

Grand Hotel Metronal. Haus 1. Ranges.

Hotel Pension Müller. Moderner Komfort.

Hotel du Lac Seelhof. Direkt am See.

Hotel Walter. Am See. Komfortabel.

Hotel Washington. Ruhige Lage.

Luzern

Hotel St. Gotthard-Terminus. Privatbad. fließendes Wasser.

Montreux

Gefier See.

Hotel Beau Séjour. Mit modernem Komfort.

Hotel de Lausanne. Modernes Haus. Fließendes Wasser.

Hotel Bristol. Mit modernem Komfort.

Institution des Essarts. Pensionat für junge Mädchen. Komfortabel.

St. Moritz

Hotel Stefanie.

Hotel Caspar Badrut. Vornehmes Haus.

Hotel Bellevue au Lac.

Hotel Belvédère. Fließendes Wasser.

Hotel Chateau.

Pontresina

Grand Hotel Roseg. Erstklassiges Familien-hotel am Kurort.

Hotel Schweizerhof. Sommer- und Winter-betrieb.

Hotel Langard. Erstklassiges Haus. Pension.

Rosatch Hotel. Modern eingerichtetes Haus.

Tarasp und Vulpera

Engadin, das bedeutendste Bad der Schweiz. 10. Mai bis 20. September. Mineralquellen. Höhenluft und Sonne.

ITALIEN

Abbazia

Hotel Quisisana. Hotel Eden. Moderner Komfort.

Palast-Hotel. Feinste Wiener Küche.

Hotel Augusti. Wiener Küche.

Pension Ledörer. gutbürgerliche Pension

Kuranstalt Dr. Lakatos. Neues Kurhaus, Villa Jeannette. Modernst eingerichtet.

Pension Maria Zawolski. Herrliche Zimmer.

Hotel Continental e Marino. Aller Komfort.

Abbazia-Laurana

Hotel Regina. Hotel Quancro. Grand Hotel. Häuser allerersten Ranges.

Pension Terminus. Wiener Küche.

Isis. Neu eingerichtet. Fließendes Wasser.

Pension Regina. Haus ersten Ranges.

Pension „Beaugard“. Direkt am Strand.

Bozen

Hotel Schrafler. Moderner Komfort.

Canazei

1470 m am Fuße der Marmolata.

Hotel Canazei. 110 Betten. Ideale Pension.

Dobbiaco Toblach

Hotel Europa. Herrliche, staubfreie Lage.

Gardone Riviera

Grand Hotel Fasano. Im eigenen Park

Privat-Strand und Bad.

Hotel Bellevue. Mit allem Komfort.

Gries bei Bozen

Hotel Badl. Eigenbauweise. Fließendes Wasser.

Hotel und Pension Austria. Moderner Komfort.

Pension Astoria. Herrliche Lage.

Hotel Austria. 1. Ranges. Moderner Kom-fort.

Sanatorium Grieserhof. Jahresbetrieb.

Karsee

1670 m am Fuße des Rosegarter.

Karsee-Hotel. 460 Betten. Privatbad.

Hotel Letamur. Moderner Komfort.

Malcesine

Hotel Italia. Bäder. Fließendes Wasser.

Grand Hotel Malcesine. Ruhige Lage.

Mendel bei Bozen

Hotel Katterhof. 1400 m ü. d. Meere.

Meran

Südalpine Trauben- u. Luftkurort. Sonniges Klima. Moderne Kurmittel. Jeder Komfort.

Hotel Pension Aders. Mit großem Park.

Bavaria-Hotel. In großem Palmengarten. Fließendes Wasser.

Hotel Ritz und Pension. Fließendes Wasser.

Hotel Bellaria. Rittuell. aller Komfort.

Pension Hampel. Altkennnt.

Glimhof. Zentralheizung. Fließend. Wasser.

Pension Tschoner. Im eigenen Park.

Hotel Regina. Fließendes Wasser.

Hotel und Pension Windsor. 1. Ranges.

Schloß Labers. Schloßhotel am Walde.

Sanatorium Marienburg. Moderne Heil-belle. Großer Park.

Sanatorium Hungaria. Für Tuberkulose. Therapie.

Hotel Finstermünz. Vornehmes Familienhaus.

Nervi bei Genua

Hotel Pension Bonera. Deutsches Haus. Herrliche Lage.

Riva

Die Perle des Gardasees. Ausflugs-Zentrum

und See und Gebirge.

Hotel Bellevue. Moderner Komfort.

Hotel Ritz. Hotel Seevilla. Herrlicher Park

am See.

Hotel Central. Mit und ohne Pension.

Grand Hotel Riva. Fließendes Wasser.

Hotel Boigne. Post-Hotel. Zentral ge-lesen.

Lido-Palace-Hotel. Mit allem Komfort.

J. Witzmann. See- und Park-Hotel. Herr-licher Park. Ruder- und Seelsport.

Seebadanstalt.

Santa Margherita (Rapallo)

Imperial Palace. Freie Meeressausträge. Das ganze Jahr geöffnet. Im Sommer: Bade-saison.

Venedig

Bristol-Britannia. Deutsches Haus.

Hotel Boscevich. Moderner Komfort.

Lido-Venedig

Der schönste Strand der Welt!

Freizeit Palace Hotel. Luxushaus.

Grand Hotel des Bains. Allerersten Ranges.

Grand Hotel Lido. Aussicht auf Venedig.

Hotel Villa Regina. Exkl. Eichenheim!

Hotel Pension Riviera. Fließendes Wasser.



England und Rußland

John Bull: „Wenn es sich um einen Geschäftsauftrag handelt, dürfen Sie natürlich nicht „Sie Bluthund“ schreiben, sondern „Sehr geehrter Herr!“